

# Lebendige Gemeinden

Ihre katholische Gemeinde in Altbach, Deizisau, Hochdorf, Lichtenwald, Plochingen und Reichenbach



## Heilige Barbara

Dez | Jan  
35-2021

# Ratespiel für den Advent

Text und Idee: Dr. Martin Bald. Foto: Alan Schmierer / cc0 – gemeinfrei / Quelle: flickr.com

Der diesjährige Adventskalender ist ein Ratespiel mit 24 Fragen. Dabei geht es hauptsächlich um Heilige und Patrozinien, viele davon mit Beziehung zu unserer Gemeinde, darüber hinaus aber auch Kurioses und Ungewöhnliches. Raten Sie einfach mit; vielleicht brauchen Sie auch die Unterstützung durch Lexika und Internet, oder fragen einfach einmal im Bekanntenkreis nach.

Die Buchstaben vor den richtigen Lösungen ergeben, aneinandergesetzt und richtig in einzelne Worte aufgeteilt, den Beginn eines populären „Adventsschlagers“ aus dem Jahre 1912.

Übermitteln Sie uns die richtige Lösung per E-Mail ([redaktion.gemeindebrief@gmx.de](mailto:redaktion.gemeindebrief@gmx.de)) oder schicken Sie sie an eines unserer Pfarrbüros. Geben Sie dabei unbedingt Ihre Adresse an. **Unter den richtigen Lösungen verlosen wir drei Büchergutscheine im Wert von € 20 für den Buchdienst in Wernau.** Das erste Rätsel finden Sie gleich hier auf der Seite. Viel Spaß!



**01 Der Hl. Konrad wird oft dargestellt**

- an** mit einer Hostie mit einer Raupe
- ir** mit einem Bischofsstab mit einer Schlange
- ei** mit einem Kelch mit einer Spinne

Einsendeschluss: **31. Dezember 2021**

**3 Büchergutscheine zu gewinnen!**

## Inhalt

---

- |           |   |           |   |
|-----------|---|-----------|---|
| <b>02</b> | Ratespiel für den Advent  | <b>29</b> | Ausflug der Minis nach Tripsdrill   |
| <b>04</b> | Grußwort  | <b>30</b> | Kirche Kunterbunt – ein neues Konzept für Familien geht 2022 an den Start!          |
| <b>06</b> | Barbara – eine Heilige des Advents  | <b>31</b> | Kinderabendgebet im Advent  |
| <b>09</b> | Die Heilige Barbara und der Bergbau   | <b>32</b> | Geburtstagsbesuchsdienste für Senioren  |
| <b>10</b> | Fanbrief an Barbara   | <b>32</b> | So sehe ich meine Kirche  |
| <b>12</b> | Die Heilige Barbara im Kreis der Vierzehn Nothelfer                               | <b>33</b> | Kurzbericht Mitgliederversammlung Kolpingsfamilie 23.10.2021                        |
| <b>17</b> | Du bist willkommen!   | <b>34</b> | Benediktinisches Leben heute  |
| <b>18</b> | „Tag der Räte“ – KGR-Klausurtag   | <b>37</b> | In guten Gemeinschaften der Kirche gibt es mehr als Demokratie: Geschwisterlichkeit |
| <b>19</b> | Gemeinde unterwegs  | <b>39</b> | <b>Plochingen</b>   |
| <b>20</b> | Termine   | <b>40</b> | <b>Hochdorf   Reichenbach   Lichtenwald</b>   |
| <b>21</b> | Gottesdienste<br>Dezember 2021   Januar 2022 in<br>der Kirchengemeinde St. Konrad | <b>42</b> | Buchtipps   |
| <b>24</b> | Kasualien Juni bis Oktober 2021   | <b>43</b> | Impressum   |
| <b>25</b> | Tauftermine<br>Dezember 2021   Januar 2022  | <b>44</b> | Weihnachts-Gottesdienste und<br>Sternsinger-Gottesdienste                           |
| <b>25</b> | Krippenspiel  |           |   |
| <b>25</b> | Sternsinger*innen-Aktion 2022   |           |   |
| <b>26</b> | Trauercafé Regenbogen   |           |   |
| <b>26</b> | Hospizgruppen begleiten am Lebensende   |           |   |
| <b>27</b> | Katholikentag 2022  |           |   |
| <b>28</b> | Sing & Pray mit Just Be   |           |   |

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 36 - 2022 (Februar | März): 13. Dezember 2021**  
Thema: **Vertraut – Getraut**. Beiträge bitte an: [redaktion.gemeindebrief@gmx.de](mailto:redaktion.gemeindebrief@gmx.de)

# Grußwort

Text und Foto Seite 4: Helga Simon. Foto Seite 5: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Warten Sie eigentlich gerne?

Warten an der Kasse im Supermarkt. Warten im Wartezimmer des Arztes. Warten an der Bushaltestelle. Warten auf besseres Wetter.

Also ich warte nicht gerne. Es ist für mich vertane Zeit. Und ich bin ein unglaublicher Pünktlichkeitsfanatiker. Aber jetzt beginnt eine Zeit des Wartens, die etwas Besonderes darstellt. Wir warten auf die Ankunft des Herrn. Genau das bedeutet es nämlich, wenn wir jetzt am Anfang des Advents stehen. Der Advent verweist also auf die Ankunft Jesu Christi, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern.

Auch heute noch beginnt das neue Kirchenjahr in der katholischen und evangelischen Kirche mit dem ersten Advent am vierten Sonntag vor Weihnachten. Die Adventszeit steht dabei nicht für sich allein, sondern zielt auf Weihnachten hin. Um dieses Fest zu begehen, ist eine Vorbereitungszeit nötig – ganz wie bei der Planung einer großen Geburtstagsfeier. Bei einem religiösen Fest geht es dabei nicht um organisatorische Arbeiten, sondern um eine geistliche Vorbereitung.

In der Liturgie ist die Verwandtheit zur Fastenzeit vor Ostern noch heute am reduzierten Blumenschmuck und der liturgischen Farbe Violett zu erkennen. Auch wird das Gloria nur an Festtagen gesungen.

Die Adventszeit in der vierwöchigen Form mit Bezug auf Weihnachten geht auf das siebte Jahrhundert



zurück. Papst Gregor der Große legte die Zahl der Sonntage im Advent für die Westkirche auf vier fest. Die vier Sonntage standen symbolisch für die viertausend Jahre, die die Menschen gemäß der damaligen Auffassung nach dem Sündenfall auf den Erlöser warten mussten.

Der Brauch des Adventskalenders entwickelte sich Mitte der 19. Jahrhunderts. Einen richtigen Erfinder

gibt es nicht – vielmehr kamen um 1840 in den Familien unterschiedliche Formen auf, die Wartezeit bis Weihnachten greifbar zu machen. Die ersten einfachen Adventskalender waren 24 Kreidestriche an der Wand. Täglich wischten die Kinder einen Strich bis Weihnachten weg.

Eine andere Form bestand darin, nach und nach 24 Bildchen an die Wand oder ans Fenster zu kleben, bis Weihnachten vor der Tür stand. Vater des Adventskalenders mit Türchen ist der Verleger Gerhard Lang aus München. 1902 druckte er die ersten Exemplare. Den Adventskranz hat der evangelische Theologe Johann Wichern 1839 erfunden. Er hatte die Idee, die Tage bis Weihnachten mit brennenden Kerzen abzuzählen. Sein Adventskranz war ursprünglich ein Wagenrad, auf dem insgesamt 24 Kerzen standen. Vier



große weiße Kerzen für die Sonntage und 20 kleine rote Kerzen für die Wochentage. Jeden Tag wurde eine Kerze entzündet, bis an Heiligabend schließlich alle Kerzen brannten. Das Licht sollte ein Symbol für Jesus Christus sein, der als das wahre Licht der Welt an Weihnachten geboren wurde.

Mit der Zeit hat sich aus dem Adventskranz von Johann Wichern der heute übliche Adventskranz mit vier Kerzen entwickelt. Ab 1860 verwendete Johann Wichern Tannenzweige als Schmuck für den Adventskranz. Tannenzweige sind ein Symbol für das Leben: Die Tanne grünt auch im Winter und verweist auf die Hoffnung, dass die Natur im Frühling wieder zu neuem Leben erwachen wird. Neben Grün prägt auch die Farbe Rot die Adventszeit. Die rote Farbe der vier Kerzen symbolisiert das Blut Christi, das er am Kreuz vergießen wird.

In Köln hing 1925 erstmals ein Adventskranz mit vier Kerzen in einer katholischen Kirche. Mancherorts haben die Kerzen die traditionell liturgischen Farben der Adventssonntage: drei violette Kerzen und eine rosa Kerze für den dritten Adventssonntag (Gaudete). Warten wir also ab, bis das große Fest stattfinden kann. Zumal wird uns die Wartezeit ja mit einigen schönen Dingen versüßt. Ich wünsche Ihnen eine schöne, beschauliche und ruhige Wartezeit im Advent bis zur Ankunft des Herrn.

Helga Simon  
Gemeindereferentin



**Der Schutzpatron der Feuerwehr  
ist auch Schutzpatron der**

- n** Bierbrauer
- d** Schnapsbrenner
- k** Winzer

# Barbara – eine Heilige des Advents

---

Text: Bernhard Ascher. Foto Seite 8: Humbergturm. Juergen Jotzo / pixelio.de

Sie gehört zu den eher prominenten Heiligen. In zweierlei Hinsicht geht ihr Bekanntheitsgrad über kirchliches „Insiderwissen“ hinaus:

- Neben der Heiligen Maria, dem Heiligen Johannes dem Täufer und dem Heiligen Nikolaus ist sie eine der bekanntesten Heiligen des Advents. Das hat mit einem bekannten Adventsbrauch zu tun: dem Barbarazweig. An ihrem Gedenktag am 4. Dezember stellt man einen abgeschnittenen Zweig eines Kirschbaumes oder eines anderen Obstbaumes ins Wasser. Wenn es gut geht, dann soll der Zweig am Weihnachtsfeiertag blühen. So soll gerade am Fest der Geburt Christi Farbe in die kalte Jahreszeit kommen. Der Brauch geht auf eine alte Legende aus dem Leben Barbaras zurück: Ein Kirschzweig soll sich an dem Tag im Kleid der Heiligen Barbara verfangen haben, als sie ins Gefängnis gebracht wurde, um dort auf ihre Hinrichtung zu warten. Am Tag der Vollstreckung sollen die Kirschblüten aufgegangen sein.
- Barbara ist die Patronin der Bergleute und Tunnelgräber. Beim Graben und bei der Bohrung von Tunneln wird oft eine Statue der Heiligen Barbara aufgestellt und an ihrem Gedenktag am vierten Dezember im Stollen ein Gottesdienst gefeiert. Das ist den Arbeitern sehr wichtig, ist doch ihre Arbeit bisweilen doch sehr gefährlich. Sie sehen in Barbara eine wichtige Schutzpatronin. Dieser Brauch wird auch auf der Baustelle des Bahnprojektes Stuttgart 21 gepflegt. Das Leben der Heiligen Barbara hat ihre Spuren bis heute hinterlassen. Daneben ist sie die Patronin der Sterbenden, der Architekten, Gefangenen, Glöckner

und der Köche. Sie wird gegen Gewitter, Feuergelassen, Fieber, jähen Tod und um Gnade in der Todesstunde angerufen. Das zeugt von einer bedeutenden Heiligen. Ihr Leben ist mit vielen Legenden verbunden. Legenden sind gewiss keine historischen Berichte. Aber in ihrem Kern sind tiefe, innere Wahrheiten enthalten. So zeugt das Leben der Heiligen von einem tiefen und mutigen Glauben. Trotz vieler Widerstände, denen sie sich ausgesetzt sah, hielt sie unbeirrt und voller Mut an ihrem Glauben fest und nichts hat sie davon abgehalten. Das hat ihr das Leben gekostet. Sie ist daher eine wichtige Zeugin des gekreuzigten Jesus von Nazareth und ist in besonderer Art und Weise seinen Spuren gefolgt! Historisch gesehen soll sie im Jahr 306 den Märtyrertod erlitten haben.

Schauen wir in Kürze auf das, was uns von ihr überliefert ist.

Barbara ist die Tochter eines wohlhabenden Griechen. Da die Tochter sehr schön ist, sperrt sie der Vater in einen Turm ein, damit ihr niemand schaden kann. Er möchte sie dem jungen Mann zur Frau geben, den er selbst für sie wählt.

Aber je mehr der Vater die Tochter bewahren und im Turm seiner eigenen Vorstellungen festhalten möchte, desto mehr entrißt sie sich seinem Einfluss, desto selbständiger wird sie. Als der Vater auf Reisen geht, denkt Barbara in ihrem Turm über vieles nach. In ihrem Denken ist sie frei. Da lässt sie sich vom Vater nicht bestimmen. Sie schreibt christlichen

Gelehrten und lässt sie zum Gespräch kommen. Gerade das, was der Vater verhindern wollte, geschieht. Sie bekehrt sich zum Christentum. Als Zeichen dafür lässt sie in das Badezimmer, das zwei Fenster hat, noch ein drittes durchbrechen, um ihren Glauben an den dreifaltigen Gott auszudrücken, der mit ihr in ihrem Turm wohnt. Der Vater, der die Tochter einsperrt, kann nicht verhindern, dass Gott zu ihr kommt und ihren Turm öffnet, ihren engen Horizont weitet. Gott ist der, der sie von der Enge des Vaters befreit.



Von Peter Schmelzle - Selbst fotografiert, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5974581>  
 Enthauptung Barbaras durch ihren Vater Dioscuros, Barbara-Altar von Jerg Ratgeb in der Stadtkirche Schwaigern, 1510



**In welcher Stadt im heutigen Baden-Württemberg wirkte der HI. Klemens Maria Hofbauer kurze Zeit als Prediger?**

- Ravensburg
- Triberg
- Tauberbischofsheim

Als der Vater heimkommt, erkennt er an den drei Fenstern sofort, dass Barbara Christin geworden ist. Er zwingt sie, vom Glauben abzufallen. Als sie das verweigert, will er sie töten. Sie flieht ins Gebirge und verbirgt sich in einer Höhle (daher ist Barbara die Patronin der Bergleute). Die Höhle ist ein Bild für den mütterlichen Bereich. Sie gerät aus dem Bannkreis des Vaters in den schützenden Bereich der Mutter. Doch ein Schafhirt verrät Barbara an den Vater. Der liefert sie dem Statthalter aus. Die Wirkung des Vaters ist offensichtlich stärker als die der schützenden Mutter.

Doch die Geschichte erzählt, wie Barbara sich auch dem zerstörerischen Einfluss des Vaters entzieht. Das Mädchen weigert sich, die Götter anzubeten und wird grausam gefoltert. Doch in der Nacht kommen Engel und pflegen sie wieder gesund. Sie wird nackt durch die Straßen der Stadt getrieben und mit Ruten geschlagen. Doch die Ruten verwandeln sich in Pfauenfedern, die sie bedecken. Die Aggressionen der Menschen können ihr nicht schaden. Im Gegenteil, je mehr die Henker sie schlagen, desto schöner wird sie geschmückt mit Pfauenfedern. Im Kerker besucht sie ein Engel und bringt ihr das Abendmahl als letzte Wegzehrung.

Schließlich wird sie zum Tod durch Enthaupten

verurteilt. Der eigene Vater enthauptet sie. Doch kaum hat er das getan, wird er von einem Blitz erschlagen.

Die Legende ist sehr aktuell. Barbara geht ihren Weg mit voller Überzeugung. Gerade ihr Vater kann sie nicht davon abbringen. Er will seine Tochter ganz und gar beherrschen. Er stellt sich über Barbara und nimmt so die Stelle Gottes ein. Sie lässt sich nicht in seine Vorstellungswelt hineinpressen. Sie befreit sich daher vom mächtigen Zugriff des Vaters. Im Glauben hat Barbara zum wahren Bild gefunden, das Gott sich von ihr gemacht hat. Da sie auf diese Weise fest in Gott steht, kann sie sich von dem Bild lösen, dass der Vater ihr übergestülpt hat. Gott ist für Barbara befreiend. Er ist nicht der Herrschertyp, den der Vater verkörpert. Der fühlt sich in seiner Sucht nach Macht so gekränkt, dass er Barbara tötet. Ein Zeichen höchster Unfreiheit. Die Droge Macht beherrscht den Mann. Er ist machtbesessen. Dem hat sich Barbara entzogen. Der Glaube hat Barbara frei gemacht.

Barbara wird oft mit einem Turm dargestellt. Ein Turm hat feste Fundamente und er reicht bis zum Himmel. Im Turm hat Barbara drei Fenster anbringen lassen. Ein Bild für den dreifaltigen Gott, der mit uns und in uns wohnt. Er wohnt mit uns zusammen im Turm unseres Lebens. Von ihm hat sich Barbara prägen und bestimmen lassen. Das Lebensmotto einer anderen großen Heiligen, Teresa von Avila, gilt gewiss auch für die heilige Barbara: „Gott allein genügt.“

Barbara, eine Frau, die vor über 1700 Jahren gelebt hat. Ihre Glaubenshaltung ist für uns bis heute eine Inspiration.

Quelle meiner Ausführungen:

Anselm Grün, Die vierzehn Nothelfer als Bilder einer christlichen Therapie.



**Neben dem Turm findet sich als häufiges Attribut der Heiligen Barbara**

**mu** Kanonen

**ki** Spatzen

**po** Sichel



# Die Heilige Barbara und der Bergbau

Text: Dr. Martin Bald. Foto: fotoemotions / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Seit dem Spätmittelalter findet sich eine Verehrung der Heiligen Barbara durch die Bergleute in den alten Bergbauregionen von Sachsen, Schlesien und Böhmen, in den Bergbauregionen der Alpen zur Zeit der Gegenreformation. Da Barbara auch als Patronin gegen Blitzschlag galt, steigerte sich die Verehrung mit der Einführung der Sprengungen unter Tage, im Kohlebergbau auch Schutzpatronin gegen „schlagende Wetter“ (Explosionen durch Grubengase). Als viele Bergleute aus diesen Gebieten in die neuen Bergbaugebiete in Westdeutschland, vor allem das Ruhrgebiet kamen, brachten sie die Verehrung der Heiligen



Barbara mit. Dies wurde auch gezielt gefördert, um durch gemeinsame Traditionen den Zusammenhalt der Bergleute zu stärken, die aus vielen verschiedenen Regionen kamen. In fast allen Bergwerken und Tunneln wurden Barbarabilder oder Figuren aufgestellt. Die Bedeutung zeigt sich auch an der Neugründung von Barbaraheimen und -apotheken.

Aus dieser Barbara-Verehrung entwickelten sich viele Traditionen am Barbaratag, dem 4. Dezember. In den Bergbauregionen wurden festliche Gottesdienste und Umzüge gefeiert, oft gefolgt von einem gemeinsamen Fest. Für diese Feierlichkeiten gibt es unterschiedliche lokale Traditionen.

Die Verehrung der Heiligen Barbara zeigt sich auch an der traditionellen „Uniform“ der Bergleute, dem „Bergkittel“, der zu offiziellen Veranstaltungen und Umzügen angezogen wird: Er hat insgesamt 29 Knöpfe, die die Lebensjahre von Barbara symbolisieren sollen, wobei die drei obersten Knöpfe offen getragen werden (Zeichen für die Dreifaltigkeit, für „Glaube, Liebe, Hoffnung“ oder als Erinnerung an die drei Jahre im Kerker der Heiligen Barbara).

Auch wenn der Bergbau in unseren Gegenden keine Tradition hat, so spielt die Verehrung der Heiligen Barbara bei den Tunnelarbeitern („Mineuren“) auf der Baustelle für Stuttgart 21 und der Neubaustrecke der Deutschen Bahn eine weiterhin große Rolle. Davon berichtet uns der zuständige Betriebsseelsorger, Diakon Peter Maile, in seinem „Fan-Brief“ zur Barbarafeier 2018, den wir hier abdrucken dürfen.

## Fanbrief an Barbara

Text und Foto Seite 10: Peter Maile. Foto Seite 11: fotoemotions / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Liebe Barbara,

Ich will Dir, anlässlich deines Feiertags am 4. Dezember bzw. Festtag der Mineure, zu denen ich mich als Teilzeit-Mineur zähle, einen Brief schreiben. Ich bin ein richtiger Fan von dir, weil ich es faszinierend finde, für wie viele Tunnel du auf der Welt zuständig bist und wie Du das alles managest. Schließlich bist du an jedem Tunnelportal zu finden. Mal bist du eingestaubt. Mal fehlt sogar ein Licht und manches Mal umgeben dich Blumen und andere Gegenstände. Was dein äußeres Erscheinungsbild angeht, da vertrittst Du alle Zeiten und Haltungen, von konservativ bis modern, von altmodisch angestaubt bis sinnlich attraktiv. Die beste Darstellung finde ich am Portal Wagenburg [wie auf dem Foto zu sehen ist] in Stuttgart. Da trifft Tradition auf Moderne, farbenfroh und bunt. Wie das Leben ebenso ist.

Ich bin immer wieder überrascht, auch noch nach 9 Jahren, dass selbst die „harten Jungs“ und manche Mineure, die eben sind, wie sie sind, zu Dir im Stillen aufschauen.

Wenn ich in Deine Biographie eintrete, dann begegne ich einer jungen, hübschen, klugen, kreativen und mutigen Frau in einem Zeitalter, das ich mir eigentlich gar nicht vorstellen kann. Von Deiner Mutter und Geschwistern ist nichts überliefert.

Dein Vater war wohl ziemlich streng, so was von herrschsüchtig und bestimmt auch stolz, aber er hatte Angst, dass Du Deinen eigenen Weg gingst. Das wollte er wohl nicht und hat Dich einsperren lassen. Ich vermute mal aus der Sorge heraus, Dich zu verlieren. Doch er hat Dich nicht nur verloren, sondern war mit Schuld an Deinem Tod. Er hat Dir das Leben genommen. Ich verstehe dieses Verhalten nicht und ich frage mich, wie blind, bescheuert und hasserfüllt muss jemand sein, Leben zu zerstören, anstatt sich daran zu erfreuen.

Wie dem auch sei, Legende hin, Legende her, ich finde es großartig, dass Du Deinen Weg gegangen bist. Du hast gekämpft für die Demokra-



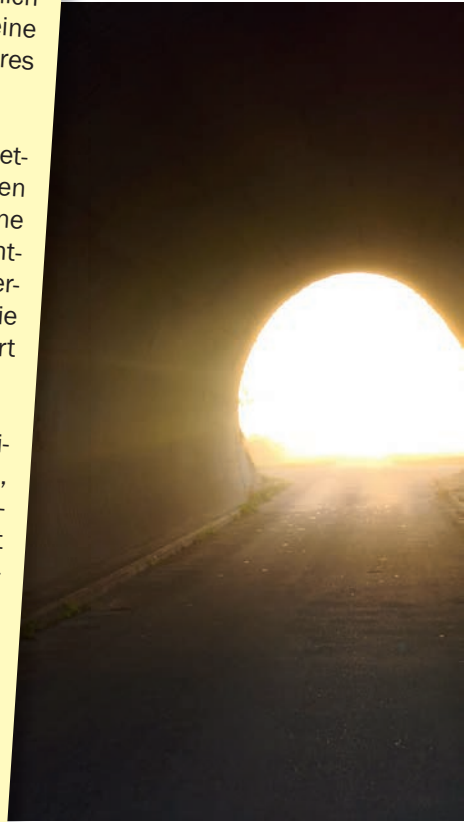
tie und die Freiheit, für den eigenen Glauben an den Gott des Lebens und für die Selbstbestimmung der Menschen. Das macht Dich für mich sehr sympathisch, authentisch, lebendig und beispielhaft. Du bist eine der vierzehn Nothelfer/innen und Du bist heilig, d. h. ein besonderes und kostbares Kind Gottes, eben unsere Tunnelpatin.

Wenn ich Dich und Deine Botschaft in den Alltag der Mineure übersetze, dann willst Du uns vermutlich ermutigen, unser Leben zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen für uns, - und unsere Lieben. Keine leichte Aufgabe, weil die Dekadenarbeit von 10 Tagen Tag- oder Nachtschicht, gefolgt von 10 Tagen frei, von den Mineuren schon viel abverlangt, weil sich die Arbeit im Tunnel sehr verändert hat, die Zu- bzw. die Abfahrt nach Hause knackig ist und sie zuhause oft zusätzlich gefordert sind. Doch wir sind zuversichtlich!

Du willst uns einladen, den sogenannten Tunnelblick zu weiten. Will heißen, auch auf die anderen Kollegen zu schauen, sich daran zu erfreuen, was man geschafft hat, selber auch mal [nicht immer] die eigenen Interessen zurückstellen zum Wohle des Ganzen, zu erkennen, dass Arbeit ganz toll, aber Leben mehr ist als Arbeit. Du lädst uns ein, wahrzunehmen, dass ein Bier am Abend super lecker schmeckt, aber nicht alles sein kann und ist. Vielleicht ist ja ein Spaziergang, kürzer zu treten, oder vielleicht ein Buch zu lesen, eine gute Alternative.

Als Fan habe ich an dich, liebe Barbara, zum Schluss noch eine Bitte: Lass weiterhin den Mineuren, wo sie auch immer tätig sind, deinen Schutz im Berg erfahren, hilf uns, wenn Veränderungen anstehen, sie zu erkennen und sie umzusetzen, sei du Begleiterin bei den Kollegen, die schwer krank sind, schicke weiterhin die Tunnelpatin als deine irdische Stellvertreterin zu den Tunnelbauern in den Tunnel – schließlich hat sie immer was Leckeres im Gepäck – und wache weiterhin über die Mineure am Tunnel-Portal. Warum? Weil wir [Mineure] nicht die Frömmsten sind, aber über dich nichts kommen lassen, deinen Schutz brauchen und weil wir wissen:  
Vor der Hacke ist es eben dunkel.

Dein Fan Peter, der Betriebsseelsorger



**Welche Aufgabe kam dem Erzengel Michael zu?**

- r** Leitung des Chores der Engel
- b** Verkündigung an Maria
- h** Bewachung des Tores zum Paradies

# Die Heilige Barbara im Kreis der Vierzehn Nothelfer

Text: Bernhard Rudolf

„Allmächtiger und barmherziger Gott!  
Du hast mit besonderen Vorzügen deine Auserwählten geschmückt:  
die heiligen Georg, Blasius und Erasmus,  
Pantaleon, Vitus, Christophorus, Dionysius und Cyriakus,  
Achatius, Eustachius und Ägidius  
sowie die Jungfrauen Margareta, Barbara und Katharina.  
Wir bitten dich,  
verzeihe uns unsere Sünden und um die Verdienste deiner Heiligen willen  
befreie uns von allen Widerwärtigkeiten und erhöere gnädig unsere Bitten.  
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und  
herrscht  
in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.“

Überliefertes Gebet,  
aus: Andachtsbüchlein zu Ehren der heiligen Vierzehn Nothelfer  
Hüls bei Krefeld 1958, Seite 23



2004 selig gesprochen wurde

- ü Otto I., erster König von Griechenland
- e Karl Franz Joseph I., letzter österreichischer Kaiser
- i Karl X., letzter König von Frankreich und Navarra

Die Heilige Barbara wurde im 15. Jahrhundert in den Kreis der Vierzehn Nothelfer aufgenommen. Die zunächst in der Ostkirche verehrte Heilige wird um 700 auch im Westen erwähnt. Um 1000 sollen ihre Gebeine in den Markusdom nach Venedig gekommen und von dort in das Kloster S. Giovanni Evangelista auf die Insel Torcello gelangt sein. Zwei kleinere Reliquien der Heiligen Barbara befinden sich auch in Deutschland, in der Wallfahrtskirche St. Hildegard und St. Johannes der Täufer in Eibingen (von Hildegard von Bingen zusammengetragen) und in der St.-Antonius-Kirche in Iseringhausen (seit 1647).

## Was bedeutet „Nothelfer“?

Nothelfer sind Heilige, die von den Gläubigen in besonderen Notlagen angerufen werden. Ihre Verehrung kam infolge der Pest und sozialer Nöte im 14. Jahrhundert auf und hat sich bis in die Gegenwart erhalten. In der Kirche kennen wir vierzehn solcher Nothelfer, die ich weiter unten noch genauer erwähnen werde. Diese Heiligen gelten als Helfer in speziellen Gefahren, aber auch als Patrone besonderer Gruppen. Viele Zünfte, Bruderschaften, Ordensgemeinschaften und Berufsstände haben sie sich im Laufe der Zeit zu ihren Patronen erwählt und sich unter ihren Schutz gestellt.

„Durch eine Vision wurde der Kult um die vierzehn Heiligen populär: Der Legende nach erschienen

dem Klosterschäfer Hermann Leicht der Zisterzienserabtei Langheim (bei Lichtenfels) in Oberfranken in den Jahren 1445 und 1446 vierzehn Gestalten – vierzehn Kinder, halb rot, halb weiß gekleidet – die sich als „Vierzehn Nothelfer“ zu erkennen gaben und die Errichtung einer Kapelle beanspruchten. Im Jahr 1774 erbaute der fränkische Baumeister Balthasar Neumann (1687 - 1753) die bis heute viel besuchte, barocke und nach der Nothelfergruppe benannte Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen in Staffelstein nahe Bamberg.“ (Abeln, S. 7)

Drei Frauen und elf Männer bilden die Gruppe der Vierzehn Nothelfer, die mit ihren besonderen Attribu-

ten abgebildet werden, die ich bei jedem und jeder gesondert erwähnen werde. In manchen Gegenden sind gelegentlich auch einzelne Heilige ausgewechselt oder auch hinzugerechnet worden wie z. B. Nikolaus. Die Vierzehn Nothelfer waren in der Geschichte der Kirche die wichtigen Mittler und Fürsprecher der notleidenden Gläubigen bei ihren Anliegen zu Gott. „So wie die Verehrung der Heiligen den Christen vergangener Jahrhunderte Nutzen für Leib und Seele gebracht hat, könnte die Wiederbelebung dieser alten christlichen Tradition auch für die Christen der heutigen Zeit eine große Hilfe sein.“

(Walter Hildebrand, Die heiligen Nothelfer. Bewährte Helfer in Not und Gefahr. A-Gaming 1988, S. 49)

## Die Vierzehn Nothelfer im Überblick

### Achatius

Achatius stammte aus Kappadozien in Kleinasien. Er war Hauptmann und Oberst im kaiserlichen Heer und wurde um 305 als gläubiger Christ unter Kaiser Diokletian hingerichtet. Nach der Legende wurde sein Sarg ins Meer geworfen, ging aber nicht unter, sondern wurde von den Wellen nach Süditalien getragen.

Dargestellt als Soldat mit Dornenzweigen in der Hand, auch mit Kreuz und Palme.

Patron in Todesängsten und ausweglosen Lebenslagen; Helfer bei Streit um Gerechtigkeit, Verfolgung und Feuer.

**Gedenktag: 8. Mai**

### Ägidius

Der einzige Nichtmartyrer unter den Nothelfern lebte als Einsiedler in der Provence und gründete um 680 ein Kloster. Er starb um 720.

Dargestellt in der Gewandung eines Abtes mit Stab, Pfeil oder Hirschkuh  
Patron der stillenden Mütter, der Hirten, auch des Viehs; Helfer in geistiger Not und Verlassenheit; Beistand für eine gute und reumütige Beichte.

**Gedenktag: 1. September**

### Barbara

Die Heilige wird als Titel unseres Gemeindebriefes beschrieben, deshalb hier nicht.

Dargestellt in vornehmer Jungfrauenkleidung mit Turm, Kelch, Hostie, Schwert oder Palme.

Patronin der Bergleute, Architekten, Maurer, Soldaten, Artilleristen, Gefangenen; Helferin gegen Gewitter und Feuersgefahren, Beschützerin vor einem jähen Tod.

**Gedenktag: 4. Dezember**

# Blasius

## Blasius

Blasius war Bischof von Sebaste in Armenien. Er wurde um 316 nach furchtbaren Qualen unter Kaiser Licinius enthauptet. Im Gefängnis rettete er einen Knaben, der eine Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vor dem Erstickungstod.

Dargestellt als Bischof mit Stab, Mitra und zwei gekreuzten Kerzen (Blasiussegen).

Patron der Ärzte, Weber, Wollhändler, Schneider, Musikanten, Wachszieher; Vieh- und Wetterpatron; Helfer bei Halsleiden und Zahnweh; Beistand für eine gute Beichte.

**Gedenktag: 3. Februar**

# Christophorus

## Christophorus

Christophorus (ursprünglich Reprobus), über den historisch kaum etwas überliefert ist, stammt vermutlich aus Lykien und dürfte um 250 unter Kaiser Decius enthauptet worden sein. Nach der Legende trug er arme Wanderer über einen reißenden Fluss, darunter einst auch das Jesuskind, das ihm zu einer drückenden Last wurde. Darauf erhielt er von Jesus den Namen „Christus-Träger“. Dargestellt als Riese mit dem Jesuskind auf der Schulter, mit Stab oder Baumstamm.

Patron gegen Wasser und Feuersnot, gegen Seuchen und Ungewitter; Patron der Auto- und LKW-Fahrer, Schiffer und aller Reisenden; Helfer gegen einen unvorhergesehenen Tod.

**Gedenktag: 24. Juli**

# Cyriakus

## Cyriakus

Cyriakus war als Erzdiakon in Rom mit der Armenpflege vertraut. Wahrscheinlich erlitt er in der Christenverfolgung des Kaisers Diokletian wegen

seines Glaubens mit mehreren Gefährten um 304 das Martyrium.

Dargestellt im Gewand eines Diakons, der Almosen spendet oder mit einem gefesseltem Drachen. Patron gegen Anfechtungen und Versuchungen böser Geister; Helfer in der Sterbestunde.

**Gedenktag: 8. August**

# Dionysius

## Dionysius

Dionysius wurde um die Mitte des 3. Jahrhunderts von Papst Fabian nach Gallien gesandt. Während der Christenverfolgung wurde er mit seinen Gefährten Rusticus und Eleutherius verhaftet und zu Tode gemartert.

Dargestellt in bischöflichen Gewändern mit dem Haupt in den Händen, weil er nach der Legende seinen abgeschlagenen Kopf von der Hinrichtungsstätte zur Begräbnisstätte getragen hat.

Helfer bei Kopfleiden, Gewissensunruhen und Seelennöten.

**Gedenktag: 9. Oktober**

# Erasmus

## Erasmus

Erasmus stammte nach der Legende aus Asien und war zunächst Bischof von Antiochien, dann begab er sich nach Illyrien (Nord-Jugoslawien). Schließlich wirkte er als Bischof in der italienischen Hafenstadt Formio. Dort starb er unter Kaiser Diokletian um 300 den Martertod.

Dargestellt mit Bischofsstab oder einer Schiffswinde.

Patron der Seeleute und Schiffsreisenden, der Drechsler und Schuhmacher; Helfer bei Bauchweh, Koliken, Unterleibskrankheiten.

**Gedenktag: 2. Juni**

# Eustachius

## Eustachius

Eustachius stammte aus dem Orient und hieß ursprünglich Placidus. Er war ein römischer Heerführer, dem auf der Jagd ein Hirsch mit einem Kreuz zwischen dem Geweih erschien. Darauf bekehrte er sich mit der ganzen Familie zum Christentum. Unter Kaiser Hadrian erlitt er um 118 den Martertod.

Dargestellt in Jägerkleidung mit einem Hirsch mit einem Kreuz im Geweih.

Patron der Jäger, Forstleute und Schützenvereine; Helfer bei Glaubenszweifeln und traurigen Familienschicksalen.

**Gedenktag: 20. September**

# Georg

## Georg

Georg stammte aus Kappadozien (Kleinasien). Er war römischer Soldat und brachte es zum Offizier. Zur Zeit Kaiser Diokletians wurde er vermutlich um 305 enthauptet. Schon früh rankten sich zahlreiche fromme Legenden um seine Persönlichkeit.

Dargestellt als Ritter, wie er durch Schwert oder Lanze einen Drachen durchbohrt.

Patron der Ritter, Reiter, Bauern, Pfadfinder, Sattler und Schmiede; Helfer in Anfechtungen und Zweifeln.

**Gedenktag: 23. April**

# Katharina

## Katharina

Katharina stammte aus einer Königsfamilie in Alexandrien. Sie verteidigte das Christentum vor Kaiser Maxentius (305-312) und gegen 50 heidnische Philosophen, die sich darauf bekehrten und den Martertod erlitten. Als sie selbst gerädert wer-

den sollte, zerbrach das Rad und man enthauptete sie. Ihr Leib wurde der Legende nach von Engeln zum Berg Sinai gebracht und dort begraben.

Dargestellt mit Krone, Buch, Schwert oder zerbrochenem Rad.

Patronin der Gelehrten und Studierenden, der Spitäler und Hospitäler; Helferin bei Migräne, Krankheiten der Zunge und in vielen Ängsten.

**Gedenktag: 25. November**

# Margareta

## Margareta

Margareta war die Tochter eines heidnischen Priesters in Antiochia (südliche Türkei). Vom Vater verstoßen, wurde sie wegen ihres Glaubens und ihrer Jungfräulichkeit nach erbittertem Kampf mit dem Teufel (Drachen) in der Verfolgung Kaiser Diokletians um 307 enthauptet.

Dargestellt als Jungfrau mit Märtyrerkrone, Kreuz, Palme oder einem Drachen, den sie nach der Legende mit einem Kreuzzeichen besiegt hat.

Patronin der Jungfrauen und Landleute; Helferin in Geburtsnöten; Fürsprecherin der Menschen, die um Verzeihung ihrer Sünden bitten.

**Gedenktag: 20. Juli**

# Pantaleon

## Pantaleon

Pantaleon wurde in Nikomedien (Türkei) geboren und war Leibarzt des Kaisers Maximian. Nach der Legende wurde er von Arztkollegen aus Berufsneid beim Kaiser angeklagt. Er wurde um 305 enthauptet, soll dabei noch für seine Henker bei Gott um Barmherzigkeit gefleht haben.

Dargestellt in vornehmer Kleidung, mit den Händen über dem Kopf an einen Ölbaum angenagelt. Patron der Ärzte, Hebammen und Kranken; Helfer in allen körperlichen und seelischen Krankheiten.

**Gedenktag: 27. Juli**

# Vitus

## Vitus

Vitus (Veit) stammte aus einer reichen sizilianischen Familie. Von seinem Erzieher und seiner Amme wurde er heimlich christlich erzogen und getauft. Unter Kaiser Diokletian, dessen Sohn Vitus von der Epilepsie heilte, wurde er, sein Erzieher und seine Amme in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen (dem sie aber unverletzt entstiegen) und dann enthauptet (um 304).

Dargestellt mit einem Ölkessel oder einem Hahn, dem Sinnbild der Wachsamkeit.

Patron der Jugend; Helfer gegen Epilepsie (Veits-tanz).

**Gedenktag: 15. Juni**

## Schlussgedanken

Lassen wir hier Anselm Grün zu Wort kommen:

„Die Legenden, die sich um die Vierzehn Nothelfer ranken, wollen dich einladen, deine Wunden bewusst Gott hinzuhalten und darauf zu vertrauen, dass Gott auch deine Wunden zu heilen vermag. Die Legenden zeigen dir aber auch Wege auf, die du selbst gehen musst. Früher sind die Menschen lange Wege zu den Orten gegangen, an denen die Nothelfer verehrt wurden. Die Verwandlung deiner Wunden braucht Zeit. Du musst dich auf einen inneren Weg einlassen. Aber du darfst vertrauen, dass die Wunden, die dir das Leben geschlagen hat, dein Leben nicht auf Dauer behindern werden. Gott ist der wahre Arzt für Leib und Seele. Er wird auch deine Wunden heilen und sie in Perlen verwandeln.“ (S. 32)

Literaturhinweise:

Abeln, Reinhard: Die Vierzehn Nothelfer. Ihr Leben und ihre Verehrung. Topos Taschenbuch, Band 840. Lahn-Verlag Kevelaer, 3. Auflage, 2018. ISBN: 978-3-8367-0840-1.

Grün, Anselm: Die Vierzehn Nothelfer. Vier-Türme-Verlag, Münster-schwarzach 2010, 5. Auflage, 2019. ISBN: 978-3-89680-465-5



Von GFreihalter - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15061022>



# Du bist willkommen!

Text (für die Projektgruppe): Meike Pollanka

Du bist willkommen! – unter diesem Thema starteten einige Mitglieder des Pastoralausschusses eine Aktion, die alle dazu einlädt, unsere Kirchen zu besuchen und Teil unserer Kirchengemeinde zu werden.

Und mit „alle“ meinen wir auch wirklich alle: Egal wie alt Du bist, woher Du kommst oder wen Du liebst!

Unsere Gemeinde ist vielfältig und bunt und wir freuen uns über jede und jeden, die oder der zu unseren Angeboten kommt oder eine unserer Kirchen besucht.

Ebenso freuen wir uns darüber, wenn Du Dich bei unseren Gottesdiensten oder anderen Angeboten mit Deinen Talenten einbringen möchtest. Wir sind froh und dankbar über jede neue Idee und jeden neuen Impuls.

Wenn Du Kontakt zu Mitgliedern und Gruppierungen der Gemeinde suchst, kannst Du Dich sehr gerne in einem unserer Pfarrbüros melden.

Die Plakate dieser Aktion findet ihr an den Kirchentüren, in den Schaukästen oder in Aufstellern vor unseren Kirchen. Die Flyer dieser Aktion sind in allen Kirchen unserer Kirchengemeinde ausgelegt.

Wir freuen uns auf DICH!

Plochingen:	StKonrad.Plochingen@drs.de; Tel.: 07153 825 12 0
Altbach:	pfarrbuero.altbachneckar@drs.de; Tel.: 07153 223 03
Reichenbach:	pfarrbuero.reichenbachfils@drs.de; Tel.: 07153 957 030



**Auf welchen Heiligen geht das Patrozinium der Kirche auf dem Stumpenhof zurück?**

- a Heiliger Johannes der Täufer
- e Heiliger Johannes vom Kreuze
- i Heiliger Johannes Nepomuk

## „Tag der Räte“ – KGR-Klausurtag

Text (für den Kirchengemeinderat): Meike Pollanka. Foto: Thomas Hermann

Am 16.10.2021 fand der sogenannte „Tag der Räte“ für den Kirchengemeinderat (KGR), das Pastoralteam und die Kirchenpflegerin im Tagungshaus in Wernau statt.

Der „Tag der Räte“ ist ein Angebot des Dekanats, um den Gremienmitgliedern die Änderungen der Kirchengemeindeordnung (KGO) vorzustellen und um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich darüber auszutauschen und Fragen zu stellen.

Somit wurde der Tag auch von zwei externen Moderator\*innen geleitet – von der Dekanatsreferentin Barbara Striffler und dem Pastoralreferenten Thomas Hermann.

Um 9.15 Uhr starteten wir mit einem Impuls und sprachen am Vormittag vor allem über die einzelnen Rollen des KGRs. Die neue KGO sieht nämlich vor, dass nicht nur die gewählten Mitglieder Teil des KGRs

sind, sondern dass auch weitere Mitglieder berufen werden können, wie z. B. zwei Jugendvertreter\*innen oder die Vorsitzenden der einzelnen Sachausschüsse.

Nach einem leckeren Mittagessen ging es nachmittags mit den Aufgaben des KGRs weiter. In Kleingruppen erarbeiteten wir, was schon gut läuft und worauf wir uns in Zukunft noch stärker fokussieren wollen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Striffler und Herrn Hermann für den sehr gut moderierten und kreativ gestalteten Tag bedanken.

Es war für uns ein sehr informativer und bereichernder Tag.

Gestärkt und motiviert gehen wir nun an die anstehenden Aufgaben.



## Gemeinde unterwegs

---

Text und Fotos: Christina Bauer

Endlich wieder gemeinsam unterwegs sein! Diese Sehnsucht spürten wohl viele in unseren Gemeinden, denn mit einem beachtlichen Grüppchen von über 50 Teilnehmenden machten wir uns am Sonntag nach den Sommerferien bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam auf den Weg.

Vom Parkplatz Altblick auf dem Stumpenhof ging es gemächlich bergab durch das angenehm kühle Lützelbachtal Richtung Reichenbach.

Auf unserem Weg machten wir an fünf Stationen Rast, um unsere Sinne zu schärfen und uns auf die Natur, Gott und unsere Mitmenschen auszurichten. Alle Sinne waren gefordert: Sehen, Riechen, Hören,

Fühlen und Schmecken. So verging die Zeit wie im Flug und ehe wir uns versahen, waren wir schon am Kirchplatz vor St. Michael angekommen, um uns für die kurze Schlussandacht noch einmal mit Kaffee und Kuchen zu stärken.

Ermutigt und gestärkt durch das Wort „Effata“ - „Öffne dich“ aus dem Markusevangelium, wollen wir nun mit weichen und offenen Herzen, Augen, Ohren und Händen in unseren Alltag zurückkehren und unsere Sinne wach und geschärft halten für all das Gute, das Gott uns in unserem Leben schenken will.



## Termine



trau dich. sei mutig. fürchte dich nicht.

WEIHNACHTSGOTTESDIENST MAL ANDERS

24. DEZEMBER

KATH. KIRCHE DEIZISAU

16 und 17:30 UHR

**YouGo!**  
VON UNS FÜR ALLE, VON UNS FÜR DICH!

**Weihnachtsgottesdienst mal anders**  
Herzliche Einladung zum **WeihnachtsYouGo!**  
am **24.12.2021**

Die Engel bringen uns an Weihnachten die wertvolle Botschaft „Fürchtet euch nicht!“

Umgekehrt könnten sie auch sagen „Habt Vertrauen! Seid mutig!“.

Eine Botschaft, die wir nicht nur in den Weihnachtstagen für sehr wichtig empfinden und darum haben wir sie auch zum Thema unseres diesjährigen WeihnachtsYouGos gemacht, zu dem wir euch alle ganz herzlich einladen.

Damit alle trotz Abstand und unter Einhaltung des Hygienekonzepts an unserem WeihnachtsYouGo! teilnehmen können, bieten wir ihn an Heiligabend um 16 Uhr und 17.30 Uhr in Deizisau an unter dem Thema „trau dich. sei mutig. fürchte dich nicht.“

Zusätzlich wird es ihn auch als Online-Gottesdienst unter [www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de) geben.

Wir freuen uns, wenn ihr gemeinsam mit uns Weihnachten feiert!

Von uns für ALLE, von uns für DICH!

Für das YouGo!-Team

Meike Pollanka



# Gottesdienste Dezember 2021 | Januar 2022

## in der Kirchengemeinde St. Konrad (Änderungen vorbehalten)

Zum Redaktionsschluss gehen wir davon aus, dass die Gottesdienste wie angegeben stattfinden werden. Informieren Sie sich aber bitte vor einem Gottesdienstbesuch in den Gemeindeblättern oder auf der Website über mögliche Änderungen. Gleiches gilt für Abstands- und Hygieneregeln.

FR	03.12.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
SA	04.12.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SO	05.12.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		10:30	Familiengottesdienst – Wort-Gottes-Feier	St. Konrad Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
DI	07.12.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
		18:00	Eucharistiefeier	Gemeindehaus Saal Hochdorf
FR	10.12.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
		19:30	Taizé-Gebet	evangelische Auferstehungskirche Thomashardt
SA	11.12.	18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Martinskirche Hochdorf
SO	12.12.	09:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		17:00	about heaven	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
MO	13.12.	19:30	Ökumenisches Taizegebet	Saal Gemeindehaus Deizisau
DI	14.12.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
		18:00	Versöhnungsgottesdienst	St. Johann Plochingen
MI	15.12.	14:30	Gottesdienst für Senioren	St. Michael Reichenbach
FR	17.12.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
SA	18.12.	18:00	Versöhnungsgottesdienst	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
SO	19.12.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier Verabschiedung der Pfarrsekretärinnen Frau Schmierer und Frau Ilg, Begrüßung Frau Richter	St. Michael Reichenbach
DI	21.12.	06:00	Vorweihnachtliche Adventsmeditation	Gemeindehaus Saal Hochdorf
		10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
		18:00	Versöhnungsgottesdienst	St. Michael Reichenbach

## Gottesdienste (Fortsetzung)

MI	22.12.	06:00	Vorweihnachtliche Adventsmeditation	Gemeindehaus Saal Hochdorf
DO	23.12.	06:00	Vorweihnachtliche Adventsmeditation	Gemeindehaus Saal Hochdorf
FR	24.12.	06:00	Vorweihnachtliche Adventsmeditation	Gemeindehaus Saal Hochdorf
<p>Nach den bisherigen Coronaregeln sind die Kapazitäten in unseren Kirchen begrenzt. Daher ist für Heiligabend und den 1. Weihnachtsfeiertag eine Anmeldung vorgesehen. Bitte melden Sie sich bis zum 22.12. über die Homepage oder, falls nötig, über die Pfarrbüros an.</p>				
FR	24.12.	15.30	Krippenspiel	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		15.30	Kinderkrippenfeier	St. Michael Reichenbach
		16:00	WeihnachtsYouGo!	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		17:00	Krippenspiel	St. Konrad Plochingen
		17:30	WeihnachtsYouGo!	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		18:00	Christmette	St. Michael Reichenbach
		18:00	Lichterfeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		22:00	Christmette	St. Konrad Plochingen
SA	25.12.	10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SO	26.12.	09:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Evangelische Paul-Gerhard- Kirche Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
FR	31.12.	17:00	Ökumenische Jahresschlussandacht	Evangelische Christuskirche Altbach
		17:00	Jahresschlussandacht	St. Konrad Plochingen
SA	01.01.	18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Martinskirche Hochdorf
SO	02.01.	09:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
DI	04.01.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
<p>Zum Dreikönigstag finden wahrscheinlich weitere Gottesdienste mit den Sternsängern statt. Bitte informieren Sie sich in den Amtsblättern oder auf der Homepage.</p>				
DO	06.01.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		10:30	Gottesdienst mit den Sternsängern	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau

## Gottesdienste (Fortsetzung)

---

FR	07.01.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
SA	08.01.	18:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SO	09.01.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
DI	11.01.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
		18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
FR	14.01.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
		18:00	Erstkommunionvorbereitung Weggottesdienst	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau, St. Konrad Plochingen; St. Michael Reichenbach
SA	15.01.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SO	16.01.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
DI	18.01.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
		18:00	Eucharistiefeier	Gemeindehaus Saal Hochdorf
MI	19.01.	14:30	Gottesdienst für Senioren	St. Michael Reichenbach
FR	21.01.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
SA	22.01.	18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Martinskirche Hochdorf
SO	23.01.	09:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
DI	25.01.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst	Albrecht-Teichmann-Stift Reichenbach
		18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
FR	28.01.	18:00	Rosenkranzandacht	Gemeindehaus Saal Hochdorf
SA	29.01.	18:00	Tauerneruerung der Erstkommunionkinder	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
SO	30.01.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Tauerneruerung der Erstkommunionkinder	St. Michael Reichenbach

# Kasualien Juni bis Oktober 2021

---

Foto: Peter Weidemann. In: Pfarrbriefservice.de

Nicht jede/jeder möchte eine Veröffentlichung ihres/seines Namens.

## Taufen:

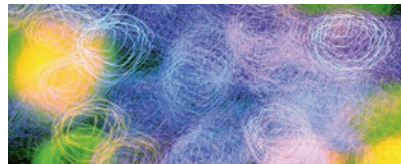
Amelie Anechitei  
Max Paul Bader  
Aurelia Benz  
Anna Mara Buhro  
Santiago Gilhermeda Silva Rosam  
Giuseppe Di Termini  
Emilian Grabanica  
Enrick Grabanica  
Luana Grabanica  
Leo Mattis Gutmann  
Bela Valentin Häcker  
Alessio Michele Iannuzzi  
Valentin Gabriel Iannuzzi  
Elia Alessio Joham  
Thea Sofie Kehle  
Linnea Malhotra  
Daniele Milone  
Ruth Mück  
Luana Josephine Otto  
Fritz Rath  
Diego Scigliano  
Simon Josua Sproll  
Pia Steinacker  
Nicola Volpicella  
Laura Volpicella

## Taufen, auswärtige:

Cristian Di Maso  
getauft in Esslingen  
Tudino Sofia  
getauft in Esslingen  
Finn Günther Claß  
getauft in Schlierbach  
Daniel Josef Andreas Kiess  
getauft in München  
Marek Johannes Noll  
getauft in Haigerloch  
Jonas Frühsorger  
getauft in Bramsche

## Eheschließungen:

Katrin Theresia und Henrik Julian  
Burger  
Miriam Kölly und Fabian Uhlemann



## Verstorbene:

Albine Adamczyk  
Irmgard Baur

Eva Buck  
Michele Di Lelliis  
Margarete Erhard  
Horst ischer  
Liselotte Flegel  
Heidrun Franz  
Anna Hägele  
Gerhard Hammerer  
Barbara Kleist  
Georg Knobel  
Margareta Kroo  
Emma Kurzbach  
Martin Lange  
Anna-Elisabetha Lichtner  
Elisabeth Mayer  
Paul Mendritzki  
Henrike Niechoj  
Ruth Nowottny  
Ingeborg Rudel  
Elisabeth Santosuosso  
Maria Schierle  
Emma Schierreich  
Ludwig Schneyer  
Heinz Scholze  
Willibald Stippak  
Helmut Vögeler  
Emma Volenec  
Renate Weber  
Günter Weber  
Josef Wenzler  
Josef Werner

## Austritte:

57



## Tauftermine Dezember 2021 | Januar 2022

Die Tauffeiern sind in der Regel eigenständige Gottesdienste und beginnen nach oder vor dem Gemeindegottesdienst am Sonntag um 11.45 Uhr oder Samstag um 16.45 Uhr. Im Moment gibt es aufgrund der Hygienevorschriften keine festen Tauftermine mit mehreren Täuflingen. Einzeltermine sollten bitte mit mehreren Ascher abgesprochen werden. Bezüglich eines möglichen Tauftermins melden Sie sich bitte im Pfarramt von St. Konrad in Plochingen unter der Telefonnummer 07153/825120.

Zur Vorbereitung der Taufe finden jeweils vorher Taufgespräche statt. Die schriftliche Anmeldung erfolgt nach der Terminvereinbarung jeweils in den örtlichen Büros.



**09** Nach welcher der folgenden Heiligen ist ein Raum in einem Gemeindezentrum unserer Kirchengemeinde benannt?

- t Heilige Theresa von Avila
- m Heilige Teresia Benedicta vom Kreuz
- z Heilige Teresa von Kalkutta

### Krippenspiel

In Altbach, Plochingen und Reichenbach wird es ein Krippenspiel geben. Die Termine werden auf der Homepage [www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de) und in den Mitteilungsblättern veröffentlicht.

## Sternsinger\*innen- Aktion 2022



 AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\* C+M+B+22

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger'  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Weitere Informationen zur Sternsinger\*innen Aktion 2022 und wie sie in den jeweiligen Orten unserer Kirchengemeinde genau umgesetzt wird, können Sie auf der Homepage [www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de) und in den Mitteilungsblättern nachlesen.

## Trauercafé Regenbogen

---

Seit dem 1. Mai findet das Trauercafé Regenbogen im Treff am Markt (Am Markt 7, gegenüber dem Alten Rathaus) in der Plochinger Fußgängerzone, jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr, statt.

Termine für 2021:  
25.11., 23.12.

In Zeiten, in denen es coronabedingt schwierig ist, sich in einer Kleingruppe zu treffen, bieten Ihnen die TrauerbegleiterInnen des Trauercafés ein Alternativangebot zu den Treffen im Trauercafé an.

Menschen in Trauer haben das Bedürfnis, sich über ihre Gefühle auszutauschen, mit einem Menschen ins Gespräch zu kommen oder eine Person an der Seite zu haben, die zuhört oder einfach da ist.

In Coronazeiten ist dieser Wunsch schwerer zu verwirklichen. Deshalb laden wir trauernde Menschen ein, sich entsprechend den gültigen Abstandsregeln und mit Mund- und Nasenschutz zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen; in der freien Natur, an der frischen Luft, zu zweit bei einem Spaziergang.

Mitarbeiterinnen unserer Trauerbegleitungsgruppe bieten an, nach telefonischer Terminvereinbarung, mit einzelnen trauernden Menschen einen Spaziergang zu zweit zu machen oder am Telefon ein Gespräch zu führen. Wochentag, Uhrzeit und Ort und Länge des zu laufendenden Spazierweges können ganz flexibel und individuell vereinbart werden. Wir möchten Sie ermutigen, sich auf den Weg zu machen.



Rufen Sie an! Unter dieser Handynummer erreichen Sie uns: 0157 - 3013 8867. Wir nehmen uns Zeit für Sie!

[www.hospizgruppe-plochingen.de](http://www.hospizgruppe-plochingen.de)

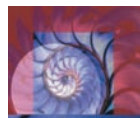
## Hospizgruppen begleiten am Lebensende

---

Im Bereich unserer Kirchengemeinde gibt es drei Hospizgruppen:



Für Plochingen:  
Mobiltelefon 0 170 - 10 30 593



Für Reichenbach, Hochdorf und  
Lichtenwald:  
Mobiltelefon 0 175 - 83 96 780



Für Deizisau und Altbach  
mit Johanniterstift Plochingen:  
Mobiltelefon 0 174 - 30 00 397

# Katholikentag 2022

Text (Für das Team der Gemeindebeauftragten des Katholikentags 2022 in unserer Kirchengemeinde): Meike Pollanka

Nächstes Jahr im Mai, vom 25.05. bis 29.05.2022, findet der 102. Deutsche Katholikentag zum Thema „leben teilen“ in Stuttgart statt. Der Katholikentag wird das erste große Event seit Beginn der Corona-Pandemie in Stuttgart sein, an dem Katholik\*innen, Menschen anderer Konfessionen, Menschen aus unserer Region und aus ganz Deutschland zusammenkommen, verschiedene Veranstaltungen zusammen besuchen und gemeinsam Gottesdienst feiern.

## Anmeldung und Kartenvorverkauf

Der Kartenvorverkauf für den Katholikentag hat bereits begonnen.

Wenn Sie sich schon jetzt Ihre Karte und somit auch den Frühbucherrabatt sichern möchten, können Sie sich unter der folgenden Homepage anmelden:

<https://www.katholikentag.de/anmelden>

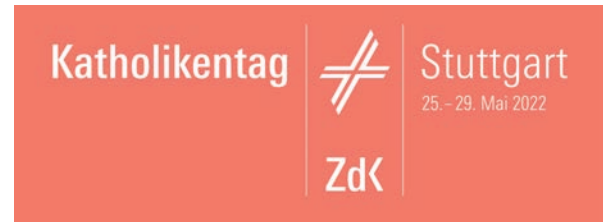
Sollten Sie Fragen zur Anmeldung bzw. zum Ticketkauf haben, können Sie sich unter folgenden Kontaktdaten melden:

**Telefon:** 0711 20 70 38 48

**Mail:** [info@katholikentag.de](mailto:info@katholikentag.de)

## Informationen und Newsletter

Wenn Sie Interesse am Katholikentag 2022 in Stuttgart haben und gerne regelmäßig über Neuigkeiten informiert werden möchten, können Sie sich gerne folgende Newsletter per Mail abonnieren:



**Newsletter des Katholikentags:** <https://www.katholikentag.de/newsletter>

**Newsletter der Diözese zum Katholikentag:** <https://info.drs.de/katholikentag-news>

Und sollten Sie allgemein Fragen zum Katholikentag 2022 und den Vorbereitungen dazu in unserer Kirchengemeinde haben, melden Sie sich gerne bei Meike Pollanka:

**Mail:** [meike.pollanka@gmx.de](mailto:meike.pollanka@gmx.de)

Wir werden nun regelmäßig im Gemeindebrief und in den Mitteilungsblättern über den Katholikentag 2022 und die Vorbereitungen berichten, um Sie so auf dem Laufenden zu halten.



**Der im Alter von 15 Jahren verstorbene und 2020 seliggesprochene Italiener Carlo Acutis**

- ü sprach mindestens 20 Sprachen
- ö war stigmatisiert
- ä gilt als Computer-Nerd und spielte gerne „Super Mario“

## Sing & Pray mit Just be

Text und Fotos: Meike Pollanka

Ein neues Format begeisterte viele Besucher\*innen am 29.10.2021: Die Band „Just be“ lud zu einem Sing & Pray Abend in die Deizisauer Kirche ein.

Unter dem Thema „Weite Räume“ gab es tolle Musik zum Anhören und Mitsingen, schöne Impulstexte, gemeinsame Gebete und eine Bildbetrachtung zum diesjährigen Hungertuch von Misereor, das den Titel „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“ trägt.

Es war ein wunderbarer Abend, der mit einem gemütlichen Ausklang und vielen guten Gesprächen auf dem Kirchplatz endete.

Vielen Dank für dieses spirituelle und musikalische Highlight!



**11** Das Patrozinium der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ wird am 14. September gefeiert, dem Festtag der Kreuzerhöhung. Auf wen geht dieses Fest zurück?

- h** Kaiserin Helena
- j** Königin Theresia
- l** Fürstin Katharina

# Ausflug der Minis nach Tripsdrill

Text und Fotos: Sina Rohrbeck

Nachdem lange Zeit die Jugendarbeit brach gelegen ist, trauten wir uns jetzt wieder langsam aus den Startlöchern und wagten einen Ausflug in den Erlebnispark Tripsdrill in Cleebronn. Schon eine ganze Weile freuten wir uns alle riesig auf diesen Tag, und dann konnte es endlich losgehen.

Am 18. September trafen sich 14 motivierte Minis um 8 Uhr morgens am Parkplatz am Hallenbad in Plochingen. Schnell wurde jedem ein Sitzplatz in einem Auto zugeordnet und die Fahrt konnte beginnen. In Tripsdrill angekommen zeigt auch das Wetter, was

es versprochen hatte, und die Sonne gab nochmal Vollgas. Nachdem alle Eintrittskarten gekauft waren, konnte es losgehen. Kurzerhand entstanden zwei Gruppen – die, die den Tag eher ruhiger angehen lassen wollten und lieber am Boden blieben, und die, denen es nichts ausmachte, die Welt von oben oder kopfüber aus der Achterbahn zu betrachten.

Um die Mittagszeit trafen sich dann alle wieder auf einer Wiese zum gemeinsamen Picknick. Dabei konnten alle bisher gesammelten Erlebnisse ausgetauscht werden. Danach ging es gestärkt weiter. Egal, ob auf der Achterbahn Karacho, bei der Wildwasserbahn Badewanne, bei der nicht jeder ganz trocken blieb, oder beim gemütlichen Kettenkarussell, am Ende des Tages kam jede und jeder auf seine Kosten. Glücklich und völlig geschafft von den vielen Eindrücken endete der Tag mit einer gemütlichen Heimfahrt.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für den reibungslosen Ablauf und freuen uns auf noch viele weitere Aktionen mit euch.



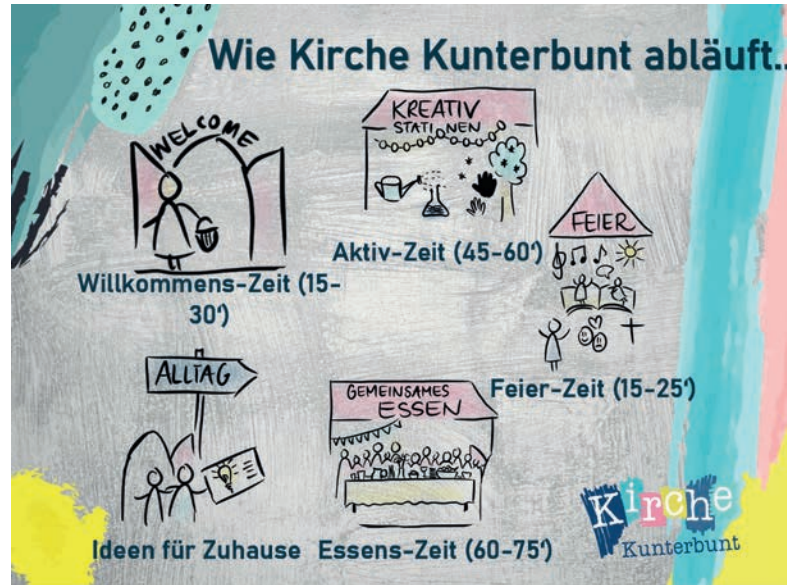
# Kirche Kunterbunt – ein neues Konzept für Familien geht 2022 an den Start!

Text (für den Familienausschuss): Michael Kiess. Foto Kirche Kunterbunt: Michael Kiess.

Zusammen mit der ganzen Familie Qualitätszeit verbringen, aktiv am Glaubensleben teilnehmen und dabei eine Menge Spaß haben? Das geht!

Im Spätsommer hat sich der Familienausschuss genau diese Frage gestellt und sich entschieden, das Konzept der „Kirche Kunterbunt“ in unserer Gemeinde anzubieten. Nun begannen die ersten Vorbereitungen, und ein Team von gut gelaunten Menschen freut sich schon auf die Umsetzung dieser Idee.

Geprägt von den Grundwerten Gastfreundlichkeit, Generationsübergreifend, Kreativ-Sein, Fröhlich-Feiernd und Christuszentriert werden im kommenden Jahr



## Grundwerte:

- Gastfreundlich! So, dass sich neue Menschen wohl fühlen, dort wo Beziehung gelebt wird. Willkommenskultur.
- Generationsübergreifend! Kinder im Alter zwischen 0-12 Jahren mit ihren Bezugspersonen und alle, die gerne mit Kindern zusammen sind.
- Kreativ! Ganzheitlich und mit allen Sinnen soll Glaube vermittelt und gelebt werden.
- Fröhlich-Feiernd! Wir Christen haben eine frohmachende Botschaft, die auch in den Grundwerten zum Ausdruck kommen dürfen. Wir sagen JA zum Leben, zur Gemeinschaft und zu Gott.
- Christuszentriert! Es geht um unsere Mitte Jesus Christus. Den Glauben ökumenisch zu entdecken.



**Patrozinium für einen noch unbekannt Heiligen mit den Attributen von Hammer und Sichel wäre der**

- un** 1. April
- oh** 1. Juli
- ei** 1. November

einige Veranstaltungen angeboten werden, die sowohl für Familien mit Kindern (0-12 Jahre), als auch für interessierte Erwachsene einen echten Mehrwert bieten können. Neben der Feierzeit mit Gott, ansprechenden Liedern und erlebbarer Gemeinschaft wird es Aktiv-Stationen zum Thema des Tages geben, und ein abschließendes Mittagessen lädt zum Gespräch und gemütlichen Beisammensein ein. Es soll Raum geboten werden, um zwanglos den christlichen Glauben zu entdecken. Dabei muss nicht alles perfekt sein, so wie das Leben in einer Familie eben auch nicht immer perfekt ist. Ein Angebot, zu dem sich sicher auch neue Leute und Freunde eingeladen fühlen. Kirche für die ganze Familie also! Unsere Hoffnung ist, dass dabei ein Beziehungsnetzwerk entsteht, das trägt, ansprechend ist und auch weiter wachsen kann. Und natürlich, dass die Kinder und Erwachsenen nach einer erlebten Kirche Kunterbunt gestärkt mit der Botschaft des Evangeliums in den Alltag gehen können.

Du hast Lust, mitzumachen und das Vorbereitungsteam zu unterstützen?

Melde dich gerne bei  
**Monika Siegel** ([monika.siegel@drs.de](mailto:monika.siegel@drs.de)) oder  
**Michael Kiess** ([michaelkiess@gmail.com](mailto:michaelkiess@gmail.com)).



**Am 5. Januar wird in der Diözese Rottenburg-Stuttgart der Gedenktag des Heiligen Johannes Nepomuk Neumann begangen. Er war**

- n** Bischof von Philadelphia
- f** Erzbischof von New Orleans
- z** Kardinal von Chicago

## Kinderabendgebet im Advent

Text: Petra & Michael Kiess und Heidi & Stefan Hertkorn



Hallo liebe Kinder, hallo liebe Familien,

auch in der Adventszeit haben wir uns wieder etwas ganz Besonderes ausgedacht! Wir möchten euch einladen, 4 Wochen lang, gemeinsam mit uns und anderen Kindern und Familien unserer Gemeinde zu Abend zu beten.

Wir treffen uns – wie in der Fastenzeit – online! Am 1. Dezember geht's los. Um 19 Uhr könnt ihr euch via Zoom zuschalten. Und dann jede Woche mittwochs um 19 Uhr bis Weihnachten. Das Abendgebet dauert ca 15-20 min. Wir werden gemeinsam von Jesus hören, danken, bitten und gemeinsam singen. Einfach einschalten und dabei sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hier ist der Zugang für euch:  
**Meeting-ID: 944 9473 8201,**  
**Kenncode: 18101914.**  
Oder ihr scannt einfach den QR-Code.

Wir freuen uns darauf, viele von euch bald „live“ online wiederzusehen oder neu kennenzulernen.



Petra & Michael Kiess und  
Heidi & Stefan Hertkorn

## Geburtstagsbesuchsdienste für Senioren

Text: Bernhard Ascher

Seit vielen Jahren gibt es Geburtstagsbesuchsdienste in allen unseren Orten in der vereinigten Kirchengemeinde St. Konrad. Wir sind sehr dankbar für diesen Dienst, den viele Frauen und auch einige Männer mit Herzblut ausgeübt haben. Nun hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Wir finden immer weniger Gemeindemitglieder, die diesen Dienst ausüben. Und Senioren fühlen sich immer jünger, als dass sie zu ihrem Geburtstag von der Kirchengemeinde besucht werden wollen.

Seit der Vereinigung unserer Kirchengemeinde 2019 streben wir eine einheitliche Lösung an. Das betrifft auch die Geburtstagsbesuche. Es hat sich ein Netzwerk gebildet, in dem man sich austauscht und nach gemeinsamen Lösungen sucht. So wurde nun für alle Teilorte eine einheitliche Regelung ab Januar 2022 getroffen, die für alle umsetzbar ist. Diese wollen wir Ihnen kurz vorstellen:

Alle Senioren werden zu folgenden „runden“ Geburtstagen entweder besucht oder es wird ein Gruß eingeworfen: 80./85./90./95. und 100. Geburtstag. Alle Senioren erhalten dann ein kleines Präsent und einen Gruß der Gemeinde.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich allen, die diesen Dienst über Jahre ausgeübt haben und dabei auch viel Freude erfahren durften. Ich bitte Sie, sich zu überlegen, ob nicht auch Sie an diesem Dienst Freude haben. Und wenn es nur eine Person ist, die Sie gerne besuchen wollen.

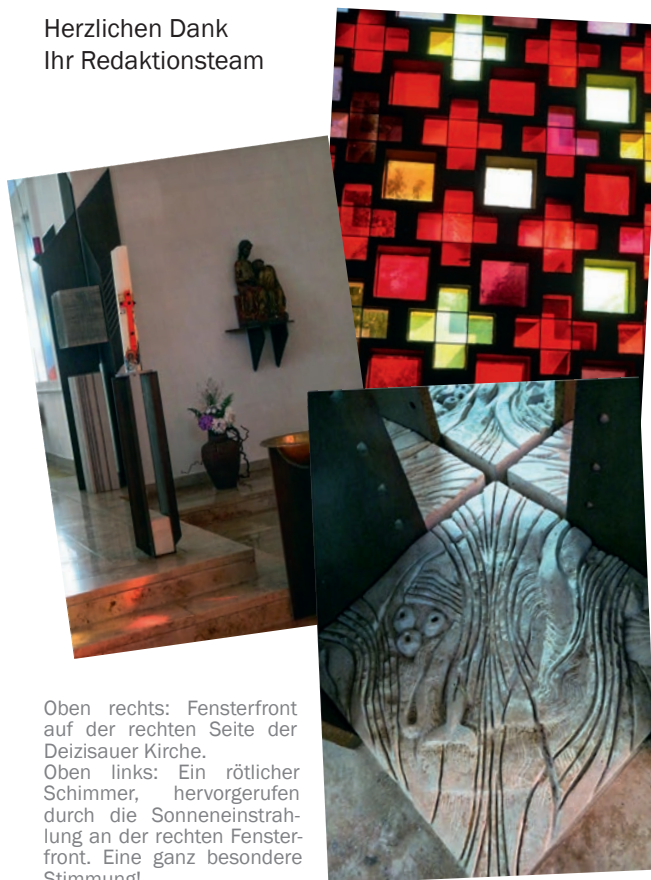
Sollten Sie als Jubilar\*in keinen Besuch wünschen, melden Sie sich einfach kurz im Pfarrbüro des jeweiligen Ortes.

## So sehe ich meine Kirche

Text und Fotos: Annelie Lepschy

Zu unserem Aufruf, Fotos zum Thema „Wie sehen Sie Ihre Kirche“ zu schicken, erreichten uns noch drei interessante Fotos von Annelie Lepschy aus Deizisau.

Herzlichen Dank  
Ihr Redaktionsteam



Oben rechts: Fensterfront auf der rechten Seite der Deizisauer Kirche.

Oben links: Ein rötlicher Schimmer, hervorgerufen durch die Sonneneinstrahlung an der rechten Fensterfront. Eine ganz besondere Stimmung!

Rechts: Bodenplatten unterhalb des Altars der Kirche Deizisau. Der Künstler stellte die Schöpfung dar. Auch hier, die Stimmung der Sonneneinstrahlung der Fensterkreuze.



# Kurzbericht Mitgliederversammlung Kolpingsfamilie 23.10.2021

---

Text: Thomas Hübner

Nachdem im vergangenen Jahr coronabedingt keine Mitgliederversammlung stattfinden konnte, waren wir dankbar und froh, uns in diesem Jahr im Gemeindezentrum in Plochingen versammeln zu können. In den zurückliegenden 18 Monaten konnten wir nur sehr wenige Veranstaltungen in Präsenz abhalten. Hervorzuheben waren hierbei das Konzert von Florian Padler sowie die Andachten am Kolpingkreuz am Bruckenwasen. Besonders gewürdigt wurde der wöchentliche Impuls von Ines Hübner, der in dieser kargen Zeit zum Zusammenhalt beigetragen hat.

Die Kolpingsfamilie Plochingen-Wernau steht im Umbruch. Dieses zeigte sich bereits in der Tagesordnung. Verdiente langjährige Vorstandsmitglieder kandidierten nicht wieder und schieden so aus der aktiven Vorstandsarbeit aus. Unser Dank gilt insbesondere Heinz Beuter, der sich nach langen Jahren als Vorsitzender und aktuell als Beisitzer aus der aktiven Vorstandsarbeit verabschiedet hat. Auch Uwe Schorsch war über viele Jahre hinweg aktives Vorstandsmitglied. Beiden dankte Klaus Schäfer für ihre Arbeit und wünschte ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Der Umbruch manifestierte sich in den Vorstandswahlen, da auch Klaus Schäfer als Vorsitzender nicht wieder kandidierte und das Amt des 1. Vorsitzenden nicht besetzt werden konnte.

Herr Pfarrer Ascher dankte Herrn Schäfer für die geleistete Arbeit in den letzten zwei Wahlperioden und wünschte ihm alles Gute für seine neuen Aufgaben im Diözesanvorstand des Kolpingwerkes.

Die Mitgliederversammlung beschloss, dass der ver-



## Kolping

bleibende Vorstand ein Konzept für ein Vorstands-Team-Modell erarbeitet und in der nächsten Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorstellt.

Renate Kappenmann wurde als Kassiererin wiedergewählt, so dass sich der Vorstand aktuell neben ihr weiterhin aus Präses Bernhard Ascher, Hans-Dieter Ruth und Thomas Hübner zusammensetzt.

Die Aufgaben des 1. Vorsitzenden übernimmt bis zur weiteren Beschlussfassung im nächsten Jahr Thomas Hübner als gewählter 2. Vorsitzender kommissarisch.



**Der Volksheilige Josef von Copertino wird in Italien auch heute noch häufig angerufen von**

- i Wanderern bei Gewitter
- e Schülern vor Prüfungen
- o Müttern unter der Geburt

## Benediktinisches Leben heute

Text: Priorin Kornelia Kreidler OSB. Foto betende Hände: Friedbert Simon; Foto Kreuzgang: Thomas Kleine. In: Pfarrbriefservice.de

Die Formulierung des Themas, „Benediktinisches Leben heute“, lässt mich vermuten, dass die Interessierten, die diesen Titel festlegten, davon ausgehen, benediktinisches Leben heute sei anders als früher, anders als beispielsweise zur Zeit der Heiligen Hildegard von Bingen.

Ist das wirklich der Fall?

Als benediktinische Ordensleute versuchen wir seit der Zeit des Heiligen Benedikt von Nursia (um 480 – 547 n. Chr.) nach dessen Regel zu leben. Bis heute ist die Regel als solche nicht verändert worden. Die Auslegung der Texte, die unser Ordensvater niedergeschrieben hat, unterliegt aber sehr wohl dem Wandel der Zeit. Benedikt selbst schreibt in seiner Regula ausdrücklich: Je nach Zeit, Ort, Klima und anderen Verhältnissen, die vorgefunden werden, möge man die Regel an die Gegebenheiten anpassen. Er selber gibt nur eine Richtschnur vor, jedoch eine, die inhaltlich ganz in der Heiligen Schrift verwurzelt ist. Die Botschaft Jesu bleibt aktuell, sie ist nicht verhandelbar, wohl aber sind es die Wege und Mittel, mit denen sie gelebt und weitergegeben wird. Somit richten wir



**Der Mont St. Odile, der Berg mit dem Kloster und dem Grab der Heiligen Ottilie, liegt**

- t** im Elsass
- g** in Lothringen
- c** in der Normandie

Benediktiner und Benediktinerinnen unser Gemeinschaftsleben seit über eineinhalb Jahrtausenden nach dem Evangelium aus, in der Nachfolge Jesu. In dieser langen Tradition verfasste jedes Kloster und jeder Zusammenschluss von Klöstern (Kongregationen, Föderationen) seine eigenen Regelungen und Gebräuche für das konkrete Alltagsleben, aber immer im Sinne des Heiligen Benedikt und der Heiligen Schrift.

Im Mittelpunkt unseres Lebens steht Christus, „Christus sollen sie überhaupt nichts vorziehen“ (RB, 72,11); im gemeinsamen Stundengebet, zu dem wir uns siebenmal am Tag versammeln, richten wir uns auf Christus aus. Er ist für alle Mönche und Nonnen das Vorbild, der Herr, der Beistand, die Hilfe; Christus sollen wir im Abt, der nach der Regula Benedicti der Stellvertreter Christi im Kloster ist, sehen, lieben und respektieren, ebenso im Kranken, im Fremden und im Mitschwester/in der Mitschwester.

Das sogenannte Chorgebet gibt unserem Tagesablauf die Struktur, ihm darf nichts vorgezogen werden. Die Stunden zwischen den Gebetszeiten sind für die geistliche Lesung und die Arbeit vorgesehen. Diese



**Die heiligen Zwillingbrüder Kosmas und Damian sind Schutzpatrone der Ärzte. Welche medizinische Leistung gelang ihnen der Überlieferung nach als Erste?**

- h** erfolgreiche Geburt eines Zwillingspärchens per Kaiserschnitt
- y** Entfernung eines Blutergusses unter der Schädeldecke
- ä** Transplantation eines Körperteils

Gewichtung wird oft mit den drei Worten „ora et labora et lege“ zusammengefasst. Die Tätigkeiten werden durch das Gebet regelmäßig unterbrochen, um das Herz und alle Sinne wieder auf Gott auszurichten. Das hilft uns, die Prioritäten im Alltag richtig zu setzen, uns weder von der Arbeit erschlagen zu lassen noch uns in Nichtigkeiten und Zerstreuungen zu verlieren. Aus diesem gesunden Rhythmus erwächst eine Verbundenheit mit Gott, die dem Leben zunehmend Halt, Sinn und Erfüllung schenkt.

Das Einswerden mit Gott ist das Ziel unseres monastischen Lebens; um dieses Ziel zu erreichen, braucht es, abgesehen von der Gnade Gottes, eine entsprechende Umgebung und Hilfsmittel: Wichtig ist die Abgeschiedenheit und Stille. Nur im Schweigen kann all das, was unser Herz füllt, aber nicht von Gott kommt, aufsteigen und dann abgegeben werden. In einem Herzen, das „zugemüllt“ ist, findet Gott keinen Platz; erst das leere, gereinigte Herz wird fähig, auf Gottes Stimme zu hören, IHN einzulassen und sich immer mehr mit IHM zu vereinen. So bildet die Klausur, für uns einen Schutzraum, einen Ort, der uns hilft, möglichst unablässig mit Gott verbunden sein zu können. Diesen Zustand zu erhalten, ist eine große Schwierigkeit im klösterlichen Leben. Denn im Alltag müssen auch wir die Stille des Klosters verlassen, um Besorgungen und Anliegen außerhalb der Mauern zu verrichten oder um Termine und Verpflichtungen wahrzunehmen. Hektik, Trubel, Sorgen,

Arbeitsüberlastung, etc. führen schnell dazu, die innere Sammlung zu verlieren, umso wichtiger ist es für uns, diese täglich einzuüben, damit wir auch im Getriebe der Arbeitszeiten den inneren Frieden und das gelassene Sein bei Gott bewahren können.

Im Gegensatz zu den Mönchen, die durch seelsorgliche Aufgaben häufiger außer Klausur verkehren, verrichten Nonnen die Arbeit weitgehend im klösterlichen Bereich. Es ist nicht leicht, in unserer heutigen Zeit Arbeit zu finden, die im Kloster erledigt werden kann und die zugleich ausreichend Geld einbringt, um die Lebens- und Unterhaltskosten der Gemeinschaft bestreiten zu können. Wie der Heilige Benedikt sagt, sollen wir von unserer Hände Arbeit leben; das heißt konkret: wir leben nicht von Kirchensteuergeldern, sondern versuchen, uns selber zu finanzieren. Aufgabenbereiche gibt es vor allem im Haushalt, Garten, Verwaltung, Noviziat/Ausbildung, Liturgie/Musik und bei den Gästen. Darüber hinaus schauen wir, welche Ausbildung, welche Talente und Interessen eine Schwester mitbringt und wie sie diese im Kloster fruchtbar machen kann. Gegebenenfalls machen wir weitere Ausbildungen. Mit unseren Talenten, die wir von Gott erhalten haben, sollen wir wuchern und sie für unsere Umwelt fruchtbar werden lassen – Benedikt nennt das Demut, Mut zum Dienen.

Wir leben in Gemeinschaft – eine der großen Herausforderungen des benediktinischen Lebens! Das gemeinsame alltägliche Leben nennt Benedikt „eine Schule für den Dienst des Herrn“ (Prolog 45). Ein friedvolles Miteinander erfordert viel Geduld, Verständnis, Rücksicht, Selbstlosigkeit, Reife, Achtsamkeit, und Liebe. Keiner von uns besitzt diese Eigenschaften in Vollkommenheit, vielmehr müssen wir sie teilweise mühevoll ein Leben lang erarbeiten. Benedikt wünscht, dass wir unsere Schwächen gegenseitig geduldig ertragen, uns in Liebe korrigieren, wie auch akzeptieren, dass wir verschieden sind und

jeder etwas anderes braucht: Gerechtigkeit besteht für ihn nicht darin, dass alle dasselbe erhalten, sondern, dass jedem das zugeteilt wird, was er braucht. Die Kranken und Alten sollen mit besonderer Aufmerksamkeit und Pflege bedacht werden, den Schuldiggewordenen muss der Abt wie ein Arzt zu Hilfe kommen. Wir sind noch keine fehlerlosen Menschen; wir befinden uns auf dem Weg zur Heiligkeit, geraten aber immer wieder ins Straucheln und versagen. Doch die Gemeinschaft trägt uns, hilft uns wieder auf und bietet die Möglichkeit, wieder neu zu beginnen. Unter der Führung Christi gehen wir gemeinsam den Weg zum ewigen Leben.

Bei der Profess versprechen wir: Gehorsam, Stabilität und klösterlichen Lebenswandel.

Gehorsam heißt für Benedikt: gemeinsam auf Gott hören. Im Wort Gehorsam steckt das Wort hören/horchen. Wir horchen gemeinsam, was der Wille Gottes ist. Der Abt/die Äbtissin muss bei wichtigen Angelegenheiten die ganze Gemeinschaft zusammenrufen und jeden Mönch/jede Nonne nach seiner/ihrer Ansicht fragen. Bei Entscheidungen sollten die Oberen die Meinungen der Mitbrüder/Mitschwester berücksichtigen und nicht nach eigenem Gutdünken handeln. In seiner Regel betont der Heilige Benedikt, dass der Heilige Geist oft einem Jüngeren eingibt, was das Bessere ist. Die Unterscheidung der Geister, die Discretio, gehört für Benedikt – so wie auch das



**Nach den drei Erzengeln Gabriel, Raphael und Michael sind benannt**

- k** drei Hauptfenster der Engelsburg in Rom
- t** die ersten Host-Computer des vatikanischen Internet
- v** drei Esel in der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo

Hören – zur geistlichen Kunst; das Erhören und Erkennen des Willens Gottes ist Voraussetzung für eine gute Entscheidungsfindung.

Der klösterliche Lebenswandel beinhaltet eine einfache, bescheidene Lebensweise. Benedikt verlangt keine Armut, aber er möchte, dass wir unser Herz nicht an weltliche Dinge hängen. Besitztum ist dafür da, ihn mit den Armen zu teilen. Wir haben keinen Privatbesitz; was wir brauchen, erhalten wir von der Gemeinschaft. Ob wir viel oder wenig brauchen - Benedikt wünscht, dass im „Hause Gottes“ keiner traurig ist; wir sollen immer bemüht sein, in der „Freude des Heiligen Geistes“ zu leben und Frieden zu halten – das fördert die Liebe.

Manchem Leser/mancher Leserin mögen meine Ausführungen noch zu abstrakt sein. Ist die Frage, ob wir heute als Benediktiner anders leben als früher, beantwortet? Wir tragen zwar noch die Mode des Mittelalters (das Ordensgewand), gehen aber mit den modernen Medien um; wir befolgen eine über 1500 Jahre alte Regel, bewegen uns aber unter den Menschen der Epoche nach der Postmoderne, ... .

Als Benediktiner pflegen wir Gastfreundschaft. Im Sinne Jesu lade ich Sie ein: Kommt und seht! Bete und lebe mit uns!



# In guten Gemeinschaften der Kirche gibt es mehr als Demokratie: Geschwisterlichkeit

Text und Foto: Gustav Dikel

**Synodaler Weg:** seit 2 Jahren in der deutschen kath. Kirche, jetzt auch in Rom für die Weltkirche unter Papst Franziskus. Wir haben nicht einmal ein deutsches Wort für dieses brennende Anliegen. „**Synodal**“, ein altgriechisches Wort aus **syn: zusammen und hodos: der Weg. Zusammen einen Weg gehen** klingt doch in allen Lebenslagen gut. Aber in allen Einrichtungen und Institutionen der Welt, je größer sie angewachsen sind, ist aus dem Miteinander ein „Oben“ und „Unten“ geworden, das auch das ganz andere Oben und Unten der Religion – im Christentum mit der Autorität des Kreuzes – verdunkelt hat.



**Zur Schutzheiligen des Fernsehens wurde ernannt**

- ä Klara von Assisi
- ü Agnes von Rom
- ö Hedwig von Andechs

Auch wir in Deutschland haben Zweifel an unserer demokratischen Reife. **Können Kirche, religiöse Gemeinschaften, demokratisch sein?** Die ersten christlichen Gemeinschaften haben Eindruck gemacht; Apostelgeschichte: „Seht wie sie einander lieben“. **Weg- und Lebensgemeinschaft entsteht nicht nur durch schriftlich festgelegte Abkommen, sondern durch „Weitung der Herzen“**, hat der Künstler Josef Beuys gesagt und seine Kunst danach ausgerichtet, den etwas verstockten niederrheinischen Katholizismus zu erschüttern. Gandhi war für Indien ein Gekreuzigter geworden und hat die demokratischen Engländer vertrieben, aber auch noch keine indische Demokratie geschaffen, zumindest nicht für die Frauen.

**Mein Leitspruch zur Priesterweihe war 1. Petrus 3,15 f.: „Ihr seid berufen, Zeugnis zu geben von der Hoffnung, die euch erfüllt. Jedem, der euch danach fragt“.**

Doch das Oben und Unten ist im menschlichen – auch im tierischen Leben – oft geschlechtlich bestimmt und zugleich auch variabel. Unter den Herrschern unserer Menschheitsgeschichte gab es Lichtgestalten, Spitzbuben und „Lausmädchen“ wie



**19** Die Attribute welches Heiligen finden sich im Logo eines bekannten Kräuterlikörs?

- b** Weinstock mit Trauben des Heiligen Urban
- r** Hirsch mit einem Kruzifix im Geweih des Hl. Hubertus
- x** Korb mit Rosen und Äpfeln der Heiligen Dorothea

Nero und Kleopatra. In der Geschichte der kath. Kirche haben Landesherren die Kirche nicht immer im Geiste des Evangeliums gefördert, wollten auch auf Bischofsbesetzungen Einfluss nehmen (Investiturstreit). In unserer Welt gibt es keine Regelung des Gemeinschaftslebens ohne Einfluss von außen.

**Kirche ist kein Wanderclub und kein Tierschutzverein, kein Verband für irgendwelche Interessen. Weil es in der Kirche nicht um eigenwillige Interessen geht, sondern um die Fülle des Lebens und der Liebe, die nicht käuflich sind. Und Glauben heißt diese Hoffnung mit seiner eigenen Lebensgestalt zu bezeugen, im unterwegs sein zur Fülle. Eine Gemeinschaft auf der Suche nach der Fülle des Lebens, von der Analphabeten größere Ahnung haben können als ein ehrgeiziger Bischof.**

Was sind Glaubende für eine Gemeinschaft? Da hilft kein Begriff aus der Soziologie, der Wissenschaft von der Vergemeinschaftung der Menschen. Der Name Kirche gibt Aufschluss: kyriakae, altgriechisch heißt „dem Herrn gehören“. Das ist eine anspruchsvolle Mitgliedschaft. **Und jeder und jede in und außerhalb kirchlicher Gemeinschaft sollte immer wieder in sich gehen: Will ich zu dem Gekreuzigten gehören, der lebt? Für diese Entscheidung gibt es keine Laune, aber Augenblicke im Leben, wo selbst die Nacht zum Tage wird.**

Ich meine, **Familie ist das Anschauungsmodell für Menschliches Wahlverhalten:** Es beginnt eindeutig mit vertikaler Gehorsamshaltung gegenüber Vater und Mutter. Diese Beziehung der Kindheit zu meist glücklichen Eltern geht über in immer mehr horizontales Gesprächsverhalten; wir sollten das noch nicht Demokratie nennen. Mehrheitsverhältnisse sollten keine Methode der Familie sein. (Interessant: man spricht von „Pfarrfamilie“, doch nicht von Parteifamilien, nicht einmal von Vereinsfamilien). Was soll in der Gemeinschaft der Kirche organisatorisch gelten. Da doch alle Kinder Gottes sein wollen, sollten? Synodal, ein gutes Stichwort, gemeinsam unterwegs. Wie in der Familie: da ist manchmal auch für die Eltern ganz unten. Ich habe meinen Vater immer wieder in dieser Rolle erlebt; auch manchen Pfarrer. **Jedes Amt hat auch Stufen nach unten. Im Evangelium heißt es: Wer unter euch der Größte sein will, soll der Diener aller sein**“. Damit kann man Politik machen. Zumal bei den „Kindern Gottes“, nach oben und nach unten. Was für eine Weltanschauung. Aber die braucht es.



**20** Der Heilige Vitus gilt als Schutzpatron gegen das

- ä** Verschlafen
- e** Zuspätkommen
- q** Verpassen eines Termins

# Kindergottesdienst für den Kindergarten St. Konrad

Text: Tanja Fiala. Foto: Christine Richter

Da wir letztes Jahr nicht am Erntedankgottesdienst teilnehmen konnten, haben wir uns dieses Jahr über die Einladung von Frau Simon zum Kindergottesdienst sehr gefreut.

So war die Spannung auch sehr groß, als eine Schar Kinder zusammen mit ihren Erzieherinnen und einem bis zum Rand mit Erntegaben gefüllten Bollerwagen Richtung Kirche zogen. Frau Simon wartete auch schon auf uns und der Gottesdienst konnte starten. Wir feiern heute ein Fest, schallte es durch die Kirche, so laut, dass sogar die Kirchenmaus Amalie geweckt wurde.

Sie hatte den Kindern etwas mitgebracht, das so klein war, dass sie genau zwischen den Pfötchen

vom Amalie schauen mussten. Es war ein kleiner Apfelkern.

Aus diesem kleinen Apfelkern kann, mit etwas Wasser und guter Erde und Sonne ein riesiger Baum entstehen, der wieder für reiche Ernte sorgt. Das zeigt uns, wie wunderbar Gottes Liebe zu den Menschen ist.

Am Ende durften wir noch mit Amalie ein Foto vom Erntedankaltar machen, bevor sich die Kirchenmaus von uns verabschiedete.

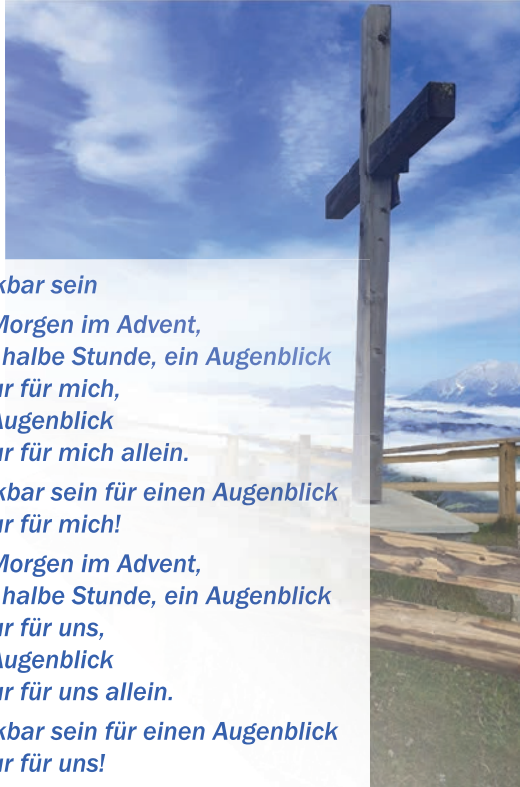
Mit leeren Körbchen und leerem Wagen, aber dankbar für die Gaben, welche Gott uns schenkt, zogen die Kinder wieder zurück zum Kindergarten.

Es war ein sehr schöner Gottesdienst!



## Frühschicht

Text und Foto: Michaela Flaig-Neubauer



*Dankbar sein*

*Ein Morgen im Advent,  
eine halbe Stunde, ein Augenblick  
– nur für mich,  
ein Augenblick  
– nur für mich allein.*

*Dankbar sein für einen Augenblick  
– nur für mich!*

*Ein Morgen im Advent,  
eine halbe Stunde, ein Augenblick  
– nur für uns,  
ein Augenblick  
– nur für uns allein.*

*Dankbar sein für einen Augenblick  
– nur für uns!*

Wir laden herzlich ein zur Frühschicht vom 21.12.-24.12.2021 um 6.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Hochdorf.

Wir freuen uns auf viele „alte“ und „neue“ Gesichter!

Für das Vorbereitungsteam  
Michaela Flaig-Neubauer

## Abschied von Frau Schmierer

Text: Bernhard Ascher. Foto: Ulrike Schmierer

Nach über zwanzig Jahren Dienst als Sekretärin im Pfarrbüro in Reichenbach wird Frau Schmierer ihren Dienst zum Ende dieses Jahres beenden und ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.

Sie hatte dabei vielfältige Aufgaben zu erledigen. Unter anderem den Dienst am Telefon. Dabei hat eine Sekretärin manches Mal auch seelsorgerisches Gespür aufzubringen. Die Verwaltung der Adressen, den Text für die Amtsblätter schreiben (im Pfarrbüro in Reichenbach sind das drei Amtsblätter), die wöchentliche Gottesdienstübersicht, Besucher im Pfarrbüro empfangen, verschiedene Adressenlisten führen, das Einhalten der Datenschutzrichtlinien beachten.

In der Dienstzeit von Frau Schmierer wurde immer mehr digitale Kompetenz verlangt, da immer mehr mit dem Computer gearbeitet wurde. Da hatte sie sich einzuarbeiten. Das sind einige Beispiele ihrer vielfältigen Tätigkeiten.

Frau Schmierer hat alle Aufgaben gewissenhaft ausgeführt. Sie war mit großer Leidenschaft und Energie tätig. Es war ihr ein Anliegen, alles perfekt machen



**Auf Abbildungen welcher biblischen Szene wird der Heilige Dismas häufig dargestellt?**

- u** Anbetung der Hl. Drei Könige
- w** Wundersame Brotvermehrung
- t** Kreuzigung Christi





zu wollen. Man konnte sich immer auf sie verlassen.

Wir sind sehr dankbar für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihr Gesundheit, Gottes Segen und eine erfüllte Lebenszeit.

Im Rahmen der Eucharistiefeier am 19.12.2021 um 10:30 Uhr wird Frau Schmierer offiziell verabschiedet.



**22 Welcher der vier Evangelisten wird nicht mit einem Tier als Attribut dargestellt?**

- u** Lukas
- a** Markus
- ä** Matthäus
- o** Johannes



**23 Das Patrozinium der berühmten Wallfahrtskirche „auf der Wies“ im Pfaffenwinkel ist**

- t** zum gezeißelten Heiland
- s** zum gekreuzigten Jesus
- p** zum auferstandenen Erlöser

**Lieber Leser\*innen des Gemeindebriefes,**

auch in diesem Jahr konnten wir Ihnen sechs Ausgaben unseres Gemeindebriefes zur Verfügung stellen. Wir freuen uns auch immer über Rückmeldungen von Ihnen, Sie können uns gerne unter [redaktion.gemeindebrief@gmx.de](mailto:redaktion.gemeindebrief@gmx.de) schreiben.

Wir haben beschlossen, den Gemeindebrief weiterhin kostenlos an Sie zu verteilen.

Vielen Dank auch an die Austräger\*innen, die die Hefte gewissenhaft zu Ihnen bringen und vor allem bei den etwas umfangreicheren Ausgaben ins Schwitzen kommen. Natürlich freuen wir uns über Ihre Unterstützung und die vielen freundlichen Rückmeldungen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen Überweisungsträger beigelegt, mit dem Sie uns eine Spende zukommen lassen können.

Vielen Dank.

Ihr Redaktionsteam

## Buchtipps

### Die heilige Barbara und der Kirschblütenzweig

Kamishibai Bildkartenset

Fastenmeier, Catharina, 2019

Häusl-Vad, Sonja.

Don Bosco Medien

ISBN 4260179515194

€ 16,00

Bildkarten für unser  
Erzähltheater. DIN A3,  
12 Bildkarten



Seit kurzem hat Barbara neue Freunde – eine Gruppe von Christen, die ihr Geschichten von Jesus erzählen. Barbara will dazugehören, doch ihr Vater will verhindern, dass sie den christlichen Glauben annimmt.

### Der neue Heiligenkalender 2022

Verlag St. Benno, 2021

ISBN 9783746258461

durchgehend farbig gestaltet,  
mit zahlreichen Fotografien.

14 x 11 cm. Spiralbindung  
€ 14,95



Zahlreiche Menschen von den Anfängen des Christentums bis ins 21. Jahrhundert werden von der Kirche als Heilige verehrt. Dieser innovative Kalender stellt an jedem Tag des Jahres den Tagesheiligen vor. Interessantes aus seinem Leben ist mit einem Bild, das den Heiligen oder eine ihm geweihte Kirche zeigt, einem passendem Zitat oder einer Bauernregel kombiniert.

### Der Frauenkalender 2022

Träumt weiter!

Wochenkalender mit 56 Blättern. Herausgegeben von Simone Burster, Petra Heilig und Susanne Herzog durchgehend vierfarbig. Format: 22,5 cm x 31,2 cm, Spiralbindung

Träumt weiter!, fordert das Jahresmotto des neuen Frauenkalenders auf. Träumt weiter auch in unsicheren Zeiten! Gebt eure Visionen nicht auf und verlernt nicht zu hoffen! Die Kalendertexte erzählen vom kleinen Alltagsglück und von der Erfüllung großer Träume. Sie laden ein, den Horizont zu weiten, eine gute Zukunft für alle zu erträumen und Welt zu gestalten. Mit beiden Füßen auf der Erde und dem Kopf voller Träume ...



**Buchdienst Wernau,  
Antoniusstr. 3, 73249 Wernau**

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 10 – 17 Uhr

Donnerstag 10 – 18 Uhr

Samstag 12:30 – 14 Uhr

Telefon: 07153 30 01 164,

Fax: 07153 30 01 621

Mail: buchdienst@bdkj.info,

www.buchdienst-wernau.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Kirchengemeinde St. Konrad,  
Plochingen**

www.mein-konrad.de



**Pfarramt Plochingen**

**Adresse:** Hindenburgstraße 57,  
73207 Plochingen  
**Tel.:** 07153 / 82512-0  
**eMail:** StKonrad.Plochingen@drs.de

**Sprechzeiten Pfarramt:**

Ulrike Ferrari, Christina Bauer  
Montag, Mittwoch, Freitag  
09:00 - 11:00 Uhr,  
Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr

**Sprechzeiten Kirchenpflege:**

Beatrix Schäfer  
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr  
07153 / 82512-21  
Beatrix.Schaefer@kpfl.drs.de

**Bankverbindung (IBAN):**

DE15 6119 1310 0847 2490 00

**Pfarrbüro Altbach / Deizisau**

**Adresse:** Hartweg 17, 73776 Altbach  
**Tel.:** 07153 / 22303  
**eMail:** Pfarrbuero.altbachneckar@drs.de

**Sprechzeiten Pfarrbüro:**

Margit Buwen  
Montag 09:00 - 12:00 Uhr,  
Dienstag 16:00 - 18:30 Uhr,  
Mittwoch 08:00 - 11:00 Uhr,  
Donnerstag geschlossen  
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

**Pfarrbüro Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald**

**Adresse:** Schulstraße 16,  
73262 Reichenbach an der Fils  
**Tel.:** 07153 / 957030  
**eMail:** Pfarrbuero.ReichenbachFils@drs.de

**Sprechzeiten Pfarrbüro:**

Ulrike Schmierer, Iris Richter  
Dienstag, Donnerstag, Freitag  
10:00 - 12:00 Uhr,  
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

**Pastoralteam:**

Pfarrer Bernhard Ascher  
Tel. 07153 / 82512-0  
Bernhard.Ascher@drs.de  
Gemeindereferentin  
Monika Siegel  
Tel. 07153 / 75253  
Monika.Siegel@drs.de  
Gemeindereferentin Helga Simon  
Tel. 07153 / 957037  
Helga.Simon@drs.de  
Pastoralassistentin Gabriela Benz  
Tel. 07153 / 82512-13  
gabriela.benz@drs.de

**Impressum**

**Herausgeber:  
Redaktionsteam:**

Kirchengemeinde St. Konrad  
Beate Abele, Dr. Martin Bald, Peter  
Bartholot, Christina Bauer, Thomas  
Bernhardt (V.i.S.d.P.), Meike Pollanka,  
Frederik Proffen, Bernhard Rudolf,  
Christoph Schwarz, Stephan Walter,  
Nicole Werling

**Gestaltung / Layout:**

Ute Hosch  
**Auflage:** 5.910 Exemplare  
**Druck:** Bechtel-Druck, Ebersbach/Fils  
**Coverfoto:** Peter Maile

**Mailadresse  
der Redaktion:**

redaktion.gemeindebrief@gmx.de

# Weihnachts-Gottesdienste und Sternsinger-Gottesdienste

24.

15.30	Krippenspiel	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
15.30	Kinderkrippenfeier	St. Michael Reichenbach
16:00	WeihnachtsYouGo!	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
17:00	Krippenspiel	St. Konrad Plochingen
17:30	WeihnachtsYouGo!	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
18:00	Christmette	St. Michael Reichenbach
18:00	Lichterfeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
22:00	Christmette	St. Konrad Plochingen

Bild: Martin Manigätterer, In: Pfarrbriefservice.de

25.

10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
-------	------------------	---------------------------------

26.

09:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Evangelische Paul-Gerhardt-Kirche Plochingen
10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach



\* Die Weisen aus dem Morgenland sind in der Tradition in die drei Heiligen Könige gewandelt worden. Welcher König bringt die Myrrhe als Geschenk an die Krippe?

- ä Caspar
- ö Melchior
- ü Balthasar

\* Das ist unser Ratespiel, siehe dazu Seite 2

06.01.

09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
10:30	Sternsinger*innen Gottesdienst	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau

Nach den bisherigen Coronaregeln sind die Kapazitäten in unseren Kirchen begrenzt. Daher ist für Heiligabend und den 1. Weihnachtsfeiertag eine Anmeldung vorgesehen. Bitte melden Sie sich bis zum 22.12. über die Homepage oder, falls nötig, über die Pfarrbüros an.

Bitte informieren Sie sich in den Amtsblättern oder auf der Homepage.

Zum Dreikönigstag finden wahrscheinlich weitere Gottesdienste mit den Sternsängern\*innen statt. Bitte informieren Sie sich in den Amtsblättern oder auf der Homepage.